24. Jahrgang. Dienstag, 9. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 12931. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Kassel, 9. August. Der „Hessischen Morgenzeitung" zufolge hat der Oberpräsident von Ende seine Entlassung erbeten und erhalten. Ueber seinen Nachfolger ist noch nichts bekannt.

London, 9. August. Gestern fand bei Blackburn ein Zusammenstoß zweier Eilzüge statt, wobei fünf Personen getödtet und 30 verwundet wurden.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 8. August. Dem „Dresdner Journal" zufolge soll der sächsische Landtag zum 1. September einberufen, aber alsbald nach der Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Verfassung wieder vertagt werden, um Ende Oktober oder Anfang November wieder zusammenzutreten.

Regensburg, 8. August. Die 12. deutsche Anthropologen-Versammlung ist heute durch den Vorsitzenden, Professor Fraas, eröffnet und seitens der Behörden durch den Regierungspräsidenten und den Bürgermeister begrüßt worden. Zu derselben sind 225 Theilnehmer — darunter die Professoren Virchow und Voß aus Berlin, Ranke und Christ aus München, Hampel aus Pest, Undset aus Christiania, Hölder aus Stuttgart, Tischler aus Königsberg, Legationsrath Prollius aus Schwerin — angemeldet.

Tunis, 8. August. Eine Bande Aufständischer hat mehrere Dörfer zwischen Kef und der Eisenbahn im Medjerdah-Thale geplündert. Die Araber vertheidigten sich und tödteten mehrere der Angreifer. Heute früh ist eine französische Truppenabtheilung in der Stärke von 500 Mann abgegangen, um die Plünderer zu verfolgen.

Washington, 8. August. Präsident Garfield hat sich heute Vormittag einer Operation unterzogen, um den Abfluß des Eiters zu erleichtern. Das Resultat ist vollkommen befriedigend.

Politische Uebersicht.

Danzig, 9. August.

Der Bischofstuhl von Trier kann also als besetzt angesehen werden. Der Papst hat nach der „Germania" Herrn Dr. Korum durch ein Breve zum Bischof von Trier ernannt, die Consecration soll der neue Bischof am nächsten Sonntag empfangen. Aus Rom wird der „Germ." geschrieben, daß man mit Herrn Dr. Korum schon längere Zeit unterhandelt habe; er habe sich anfänglich sehr gesträubt, die ihm angebotene hohe Würde und schwere Bürde anzunehmen, weil es ihm nicht möglich schien, unter den gegebenen Verhältnissen seine Pflichten als katholischer Bischof zu erfüllen. „Ob man — fügt die „Germ." vorsichtig hinzu — aus der endlich doch erfolgten Annahme den Schluß ziehen darf, daß eingreifende Aenderungen in der preußischen Kirchengesetzgebung in Aussicht gestellt seien, muß sich bald zeigen."

Die „Germ." nimmt Hrn. Dr. Korum gegen die Mittheilung in Schutz, daß er nicht der deutschen Schriftsprache mächtig sei; derselbe habe sogar vor einigen Jahren in einem würtembergischen Dorfe, wo er bei Freunden zum Besuch war, die gewöhnliche Sonntagspredigt übernommen. Ein Beweis ist dies nun freilich noch nicht. Der Verfasser des Artikels der „Allg. Ztg." sagte auch nur, daß Herr Dr. Korum nicht orthographisch richtig deutsch schreiben könne. In den internationalen katholischen Instituten pflegt man zwar auf die Aneignung noch lebender Sprachen nicht geringes Gewicht zu legen, aber nicht in der gründlichen Weise, wie die Sprachen in deutschen Schulen getrieben werden. Es ist Vorschrift, daß der mündliche Verkehr zwischen den Schülern täglich in einer andern Sprache geführt werden muß, also z. B. Montags italienisch, Dienstag deutsch, Mittwochs französisch u. s. w., je nach den zu berücksichtigenden Nationalitäten. Die Sprachen, welche man besonders zu fördern gedenkt, werden auf die theilweise schulfreien Tage gelegt. Sonntags darf Jeder sprechen, in welcher Sprache er will. Man will wissen, daß seit einigen Jahren das Studium des Deutschen mit geringerem Eiferge pflegt wird, als das anderer Sprachen. Herr Korum ist jedoch aus älteren Jahrgängen. Jedenfalls wird durch jene Methode soviel erreicht, daß die Schüler sich in den verschiedenen Idiomen im praktischen Leben forthelfen können, selten aber wird eine eingehende und gründliche Sprachkenntniß dadurch erzielt werden. In einigen Theilen des Elsaß haben übrigens die katholischen Geistlichen sich zu französischen Zeiten auch wesentliche Verdienste um die Erhaltung der deutschen Sprache erworben, indem sie den Versuchen, das Landvolk zu französiren, nicht zu unterschätzendem Widerstand entgegensetzten. Das haben wir aber nie aus dem Oberelsaß, der Heimath Korum's, berichtet gefunden.

Die „Allg. Ztg." versichert in ihrer letzten Nummer, daß alle über die Autorschaft des bekannten Canossa-Artikels umlaufenden Angaben ausnahmslos auf müßigen Conjectnren beruhen, und daß namentlich die mit so großer Zuversicht auftretende Behauptung der „Nordd. Ackp. Ztg.", daß derselbe aus „altkatholischen Kreisen" stamme, jeder Grundlage entbehre. In clericalen Blättern wird Professor v. Sicherer in München als der Verfasser des Artikels der „Allg. Ztg." genannt. Auch solche Stimmen, welche sonst zu der Regierung das größte Vertrauen hegen, äußern sich jetzt mißtrauisch. So schreibt eine solche Stimme in der „Elberf. Ztg."

„Von den Mittheilungen der „Allg. Ztg." wird keine unbestreitbarer sein, als daß der Candidat für den Trierer Bischofssitz seine Ausbildung in einer ausländischen Jesuitenanstalt erhalten hat; und wenn er selbst trotz seines formellen deutschen Indigenats sich nicht als Deutscher ansieht, so würde Herr v. Goßler, indem er einen solchen Mann als ersten neuen Bischof seit Ausbruch des kirchenpolitischen Conflicts annimmt, seine Amtsführung mit einem thatsächlichen Hohn auf die Maigesetze und die nationalen Parteien beginnen, der weit schlimmer wäre, als manche materielle Concession sein möchte. Es lohnte doch also wohl der Mühe, daß man regierungsseitig gegen die Anführungen der Augsburger „Allg. Ztg." etwas mehr vorzubringen hätte, wie die Verdächtigung ihres Autors. Uebrigens vermögen wir nicht entfernt abzusehen, welchen Werth für die Regierung die definitive Wiederbesetzung einer einzelnen Diöcese haben kann, so lange die Annäherung der Curie auf dem Felde der Maßregeln noch auf den allerersten Schritt warten läßt. War die Herstellung der Diöcesanverwaltung höchst erwünscht, so schien doch eben alles dafür zu sprechen, ihr so lange nur einen provisorischen Charakter zu geben, als nicht das nothwendigste Fundament eines materiellen Ausgleiches gelegt ist. Die Anerkennung eines Bischofs ist eine thatsächliche Concession von größter Bedeutung für die Curie, und da Fürst Bismarck bis jetzt so zäh an jeder Machtposition festgehalten hat, so darf man billig aufs Aeußerste gespannt sein, was für diese Concession Zug um Zug erlangt sein mag."

Offiziös wird heute bestätigt, daß die Aufnahme einer Unfallstatistik angeordnet worden ist, um dem Unfallversicherungsgesetz eine statistische Grundlage zu geben. Freilich pflegen solche Dinge sonst beschafft zu werden, vor der Ausarbeitung eines Entwurfes. Aus dem gewonnenen Material soll doch das Bedürfniß erst genau erkannt und die vorzuschlagenden gesetzlichen Mittel der Abhilfe sollen danach eingerichtet werden. Wenn die Ansammlung des Materials und dessen Gruppirung erst nach der erstmaligen Vorlegung erfolgt, so wird man sich immer des Gedankens nicht erwehren können, daß dabei nicht ohne Tendenz verfahren werde. Auf Antrag des Reichskanzlers wird nun auch, wie uns mitgetheilt wird, die Aufnahme einer Armenstatistik vorbereitet, anscheinend, um dem bei Berathung des Antrages Varnbüler und Gen. betreffend die Revision des Unterstützungswohnsitzgesetzes hervorgetretenen Mangel an statistischem Material abzuhelfen. Es soll sich dabei vorzugsweise um zuverlässige Nachrichten über die Zahl der dauernd oder vorübergehend aus öffentlichen Armenmitteln unterstützten Personen handeln, wobei die hauptsächlichsten in Frage kommenden Gründe, also Tödtung oder Verletzung des Ernährers durch Unfall, Arbeitsunfähigkeit (Invalidität) des Ernährers, sowie geistige oder körperliche Gebrechen besonders hervorzuheben sind. Die Ergebnisse der bezüglichen Erhebungen sind bis zum 15. November d. J. dem Reichskanzler zu übermitteln.

Der ultramontan-reactionäre Herr Cremer hat nach einem im heutigen „Reichsboten" enthaltenen Bericht dieser Tage bezeugt, daß das neue Wuchergesetz, eine der wenigen Früchte der neuen conservativen Aera „praktisch wenig genutzt" habe. Er hat nach jenem Berichte gesagt: „die minder raffinirten Wucherer zwar seien von der Bildfläche verschwunden, aber die richtigen trieben ihr Wesen nach wie vor ohne diese Concurrenz. Doch hat das Gesetz dazu gedient, dem christlichen Bewußtsein Ausdruck zu geben: die Wucherer seien mit Gaunern multiplicirte Spitzbuben." Dieses Urtheil unterschreiben wir seinem vollen Inhalte nach, wenn auch die Form desselben auf den Geschmack des Hörerkreises berechnet sein mag. Aber dieses Urtheil stand vor Erlaß des neuen Wuchergesetzes ebenso fest, wie heute. Der Wucherer war auch vorher kein Ehrenmann, sein Gewerbe stand in der öffentlichen Meinung mit Recht auf derselben Stufe mit der des Diebes und des Kupplers. Zur Zeit, als kein Wuchergesetz bestand, haben preußische Gerichte erkannt, daß es für die Frau ein berechtigter Grund sei, sich von ihrem Manne zu scheiden, wenn derselbe das Wuchergewerbe treibt; denn dasselbe sei ehrlos, auch wenn im Strafgesetzbuch kein besonderer Paragraph für dasselbe vorhanden sei. Unsere Strafgesetzgebung kann eben nicht in allen Stücken genau den allgemein giltigen Moralgesetzen entsprechend gestaltet werden. In England ist das Wort „Lügner" die größte Beleidigung; dennoch ist kein Gesetz vorhanden, welches die private Lüge mit Strafe belegt. Die Gegner des neuen Wuchergesetzes riethen von dem Erlaß desselben nur ab, weil sie nach den früheren Erfahrungen voraussagten, daß dasselbe in der Praxis nicht nur nichts nütze, sondern auch schädlich wirke. Herr Cremer bestätigt, daß die vorausgesagte Wirkung eingetroffen ist, und dasselbe wird vielfach von Leuten, die im praktischen Leben stehen, bestätigt. Die richtigen Halsabschneider arbeiten nach wie vor und sie nehmen höhere Procente als früher, denn sie lassen sich das Risico, dem Gesetze zu verfallen, theuer bezahlen, und dann haben sie die Concurrenz soliderer Kapitalisten verloren. Denn gerade diese scheuen sich heute, mehr als 5 bis 6 Proc. zu nehmen aus Furcht, dem Wuchergesetze zu verfallen, und zwar sind sie auch da schon ängstlich, wo eine Gefahr gar nicht vorhanden ist.

Einer der Führer der irischen Agitation, das Parlamentsmitglied Dillon, ist aus der Haft, in welcher er sich mehrere Monate befunden hat, entlassen worden. Nach der Erklärung des Staatssecretärs für Irland im englischen Parlament, ist die Entlassung nur durch den Gesundheitszustand Dillon's veranlaßt. — In Bezug auf die unglückliche Bradlaugh-Affäre hat gestern Gladstone im Unterhause erklärt, falls Bradlaugh in der nächsten Session der Zulaß zu den Sitzungen verweigert werden sollte, werde die Regierung die Frage im Hinblick auf deren Erledigung zu erwägen haben.

Deutschland.

⚜ Berlin, 8. August. Die „Germania" hat sich beeilt, ihrer Freude über die Note des „Reichsanzeigers" Ausdruck zu geben, welche Stimmen, wie die in der „A. A. Ztg." laut gewordenen, als reichsfeindliche bezeichnet, weil sie darauf hinausgehen, die Wiederherstellung des innern Friedens zu vereiteln. Sie bemerkt aber der „Nat.-Ztg." gegenüber, daß ein innerer Friede ohne die Preisgabe der wesentlichen Grundlagen der Maigesetze nicht möglich sei. Leider hat der „Reichsanzeiger" sich über diese Seite der Frage nicht geäußert, unter dem Vorgeben, daß es nicht möglich sei, den Schleier der Verhandlungen zu lüften. Weniger diplomatisch als die „Germania" äußert sich die Elsasser „Union", welche in den neuen Verhandlungen nur ein neues Wahlmanöver des Reichskanzlers sieht. Die bloße Existenz der Verhandlungen wird allerdings das Centrum zwingen, eine etwas reservirtere Haltung anzunehmen, um nicht den Vorwurf auf sich zu laden, daß es seinerseits die Verständigung vereitelt habe. Zur Ausnutzung dieses taktischen Manövers ist es nicht einmal erforderlich, daß die Verhandlungen über den Wahltag hinaus dauern; auch wenn sie vorher scheitern, wird Fürst Bismarck sich darauf berufen können, daß die Regierung einen neuen Beweis ihrer Friedensliebe gegeben habe. Nach der Darstellung der Augsburger „Allgemeinen Zeitung" ist die Initiative zu den Verhandlungen von der Münchener Nuntiatur ausgegangen, die ohne Zweifel durch die Vorschiebung eines elsässischen Geistlichen einen geschickten Schachzug gethan hat. In Elsaß-Lothringen beruht das Verhältniß zwischen Staat und Kirche bekanntlich auf dem französischen Concordat von 1801, demzufolge sogar die Pfarrer von dem Landesherrn ernannt werden, wie das von Zeit zu Zeit im „Reichsanzeiger" zu lesen ist. Im Cultusministerium rechnet man darauf, daß ein Elsässer Geistlicher in den Bestimmungen der Maigesetze über die Anzeigepflicht kaum etwas Anstößiges finden könne, insofern er in Preußen nicht das als Gewissenszwang bezeichnen könnte, was im Elsaß tägliche Praxis ist. Die Curie wird freilich, wenn sie will, um eine Ausrede nicht verlegen sein, wir haben ja schon oft gehört, daß die weitgehendsten Zugeständnisse mit den Grundsätzen der Curie vereinbar sind, sobald dieselben auf Grund eines Concordats gemacht werden. — In Hofkreisen wird besonderer Nachdruck darauf gelegt, daß in den letzten Nachrichten über den Gesundheitszustand der Kaiserin eingestanden wird, daß eine Veränderung in ihrem Befinden nicht eingetreten sei. Bisher war immer noch von einer freilich sehr geringen Besserung die Rede. Personen, welche Gelegenheit gehabt haben, die Kaiserin in letzter Zeit zu sehen, waren peinlich überrascht durch die große Veränderung, welche in der ganzen Haltung der hohen Patientin eingetreten ist, namentlich auch durch die völlige Apathie selbst bei dem kurzen, durch einen Tragstuhl vermittelten Aufenthalt im Freien. Zudem dauern die Nervenzufälle nach wie vor fort. Die Frage, ob die Kaiserin Coblenz verlassen könne, dürfte gelegentlich der auf heute festgesetzten Ankunft des Kaisers Gegenstand der Berathung der Aerzte sein. Anscheinend ist bei dem jetzigen Kräftezustand eine solche Möglichkeit vollständig ausgeschlossen.

* Ueber die Reise des Kaisers wird berichtet:

Frankfurt a. M., 7. August. Der Kaiser ist heute Abend 9¼ Uhr über Treuchtlingen, wo das Diner eingenommen wurde, wohlbehalten hier angekommen. Der Kaiser wurde auf dem Bahnhof von dem Regierungspräsidenten v. Wurmb, dem Oberbürgermeister Miquel und der Generalität empfangen und auf dem Wege zu seinem Absteigequartier im Gebäude der Oberpostdirection von den Kopf an Kopf gedrängten Menschenmassen enthusiastisch begrüßt.

— 8. August. Der Kaiser hat heute Nachmittag 12½ Uhr mit seinem Gefolge Frankfurt wieder verlassen und sich über Mainz nach Coblenz begeben.

Der Kaiser hatte heute Vormittag die Patent- und Musterschutz-Ausstellung mit einem Besuche beehrt. Der Kaiser wurde an der Eingangshalle von dem Ausstellungspräsidenten Simon Schiele mit einer Ansprache bewillkommnet und nahm sodann, begleitet von Letzterem, die Ausstellungsgegenstände auf das Eingehendste in Augenschein, wobei er vielfach die Aussteller mit Fragen beehrte. Auf dem Wege zum Kunstausstellungsgebäude hatten die Inhaber der altdeutschen Weinstube, Gebr. Drexel, die Ehre, dem Kaiser einen weingefüllten goldenen Pokal zu überreichen, während deren Frauen Rosensträuße darbrachten. Die Bilse'sche Capelle intonirte inzwischen die Jubelouvertüre. Nach Besichtigung der Kunstausstellung nahm der Kaiser im Fürstenpavillon ein Frühstück ein. Das Lokal der Eisbahn betrat der Kaiser wegen des plötzlichen Temperaturwechsels auf Anrathen der Aerzte nicht.

Coblenz, 8. August. Der Kaiser ist heute Nachmittag gegen 3¾ Uhr wohlbehalten hier eingetroffen und wird bis morgen Abend hier verweilen.

* Man schreibt der „L. C.": „Die nationalliberale Partei in Hannover hat aus der ihr anhangenden Wählerschaft heraus die erste Warnung empfangen, sich nicht länger so weit nach rechts zu reigen, — im Wahlkreise Hameln. Ein Schwager des Hrn. v. Bennigsen, der Gutsbesitzer F. v. Reden in Hastenbeck, ist dort anstatt des nominell freiconservativen, aber stets mit Bennigsen gehenden früheren Abgeordneten Spangenberg gegen den Erzwelfen v. Lenthe aufgestellt und hat sich in seiner Wahlrede, ähnlich dem „Hann. Courier", vorzugsweise gegen die sog. Links-Liberalen gewendet. Alsbald ist in Hameln ein liberales Gegencomité gebildet worden, an dessen Spitze der Consul und Senator a. D. Schläger steht, ein Bruder des Abg. Senator Dr. Schläger in Hannover. Der Hameln'sche Bruder hat sich nun zwar von jeher zur Fortschrittspartei gehalten (der früher übrigens auch der Abg. Schläger so fern nicht stand) und schon längere Zeit Secessionsneigungen kundgegeben. Aber bisher getraute er sich doch eben nicht damit öffentlich vorzugehen. Erst die einseitige Haltung des Hrn. v. Reden hat ihn ermuthigt und eine Anzahl Bürger auf seine Seite gedrängt. Ob dieses Vorgehen richtig ist, kann nur aus den inneren Verhältnissen des Wahlkreises heraus erschöpfend beurtheilt und wird durch den Ausfall der Wahl entschieden werden. Zu bedauern ist es auf jeden Fall. Es fragt sich jedoch, ob es durch ein etwas geschickteres Auftreten des Candidaten, event. durch eine andere Candidatur nicht hätte vermieden werden können und sollen. Soviel ist gewiß: wenn in anderen Wahlkreisen, beispielsweise in Osnabrück, Lüneburg, Stade, Uelzen u. s. f. ähnlich herausfordernd nach links hin von der Parteileitung verfahren wird, so ruft sie dieselbe Absonderung wie in Hameln hervor, nur mit noch gefährlicherer Bedrohung ihres Gesammterfolgs und der ihr in der Provinz bisher ausschließlich anvertrauten liberalen Sache."

* Der „Weser-Z." schreibt man aus Hannover: Mit großem Interesse ist in weiten Kreisen der Provinz die Nachricht aufgenommen worden, daß der Adjutant des Herzogs von Cumberland, Oberstlieutenant Volger, — von welchem bekanntlich vor etwa Jahresfrist das allgemein geglaubte Gerücht ging, er werde die Prinzeß Mary von Hannover heirathen — sich mit einer österreichischen Dame vorlobt hat. Damit ist jenes Gerücht, welches bisher trotz aller Dementis noch immer genug Gläubige fand, endgiltig beseitigt, natürlich zur besonderen Freude der Welfen, welche die Heirath der früher von ihnen vergötterten Prinzeß Friederike noch immer nicht verwinden können.

* Staatssecretär a. D. Herzog, der in den letzten Tagen aus England zurückgekommen ist, beabsichtigt in den nächsten Tagen eine Studienreise nach den Vereinigten Staaten anzutreten, die auf ein halbes Jahr berechnet ist.

Swinemünde, 6. August. Die Segel-Fregatte „Niobe" kam heute Nachmittag von Saßnitz hier ein.

V Kiel, 7. August. In Betreff der beschlagnahmten beiden Schiffe „Diogenes" und „Sokrates" kann ich meinem Bericht vom 4. d. M. noch folgende zuverlässige Mittheilungen hinzufügen: Beide Schiffe sind im September bezw. Oktober vorigen Jahres auf Stapel gesetzt und bereits nach 5 Monaten, also im Januar bezw. Februar d. J. abgelaufen, nahmen hierauf einige Monate zu ihrer Fertigstellung in Anspruch, machten ihre Probefahrten und lagen dann längere Zeit auf dem Revier von Diedrichsdorf vor Anker. Die äußerst schlank gebauten Schiffe, in ihren Dimensionen vollständig gleich, sind als Handelsfahrzeuge gebaut, haben Cabinen für 38 Passagiere 1. Klasse und Einrichtung, um ca. 200 Stück Hornvieh an Bord nehmen zu können, während außerdem noch ein Raum von 850 Tons für Stückgüter übrig bleibt. Beide Maschinen haben Zwillingsschrauben, und zwei von einander unabhängige horizontale Compound-Maschinen von 2200 indicirten Pferdekräften, die nach der Aeußerung des Herrn Georg Howaldt mir gegenüber den Schiffen eine mittlere Geschwindigkeit von 15,5 Knoten auf der Probefahrt von Bülk nach Falkebjerg ertheilt haben. Dem Vernehmen nach waren diese Schiffe ursprünglich für die griechische Regierung bestimmt, die diese vielleicht bei ihrer außerordentlichen Geschwindigkeit zu Avisos im eventuellen Kriegsfall verwenden wollte. Die Türkei und Griechenland verständigten sich jedoch, die Schiffe wurden überflüssig und verblieben gegen eine Abfindungssumme dem Rheder. Ob hieraus nun ein Verstoß gegen das Völkerrecht zu folgern ist, da der Verkauf nicht perfect geworden, ist jedenfalls etwas zweifelhaft. Herr Georg Howaldt theilte mir Folgendes mit: Nach den Probefahrten habe sich bei einem der Schiffe eine schadhafte Stelle in der Feuerung bei einer Kesselplatte gezeigt und die hierdurch hervorgerufenen Differenzen die Abnahme der Schiffe verzögert. Zu Ende des vergangenen Monats ist bei den Gebrüdern Howaldt ein höherer chilenischer Offizier erschienen und hat erklärt, im Namen seiner Regierung gegen das Auslaufen der beiden Schiffe protestiren zu müssen; nachdem jedoch Herr Howaldt ihm Gegenvorstellungen gemacht, habe derselbe von seinem Vorhaben äußerlich Abstand genommen. Vor einigen Tagen verlangte dann die Polizeibehörde von Hrn. G. Howaldt den Namen des Rheders der Schiffe, welche Angaben derselbe jedoch verweigerte; hierauf erklärte die Polizeibehörde, daß die Schiffe nicht eher auslaufen dürften, bis der Beweis geliefert sei, daß die Schiffe nicht zu Kriegszwecken gegen eine mit Deutschland befreundete Nation verwendet werden sollten und der Name des Rheders genannt sei, worauf Hr. G. Howaldt erklärte, daß die Construction der Schiffe die Annahme, dieselben könnten zu Kriegszwecken verwendet werden, ausschlösse. Es muß hier eingeschaltet werden, daß in dem Friedenschluß zwischen Chili und Peru ein Paragraph existirt, der den Peruanern verbietet innerhalb der nächsten 20 Jahre eine Flotte zu erbauen oder Kriegsschiffe zu halten. Seit dieser Zeit nun wurden die qu. Schiffe durch die kais. Marine, deren Unterstützung die Polizeibehörde erbeten hatte, beobachtet, während andererseits die Polizeibehörde ihre Ordres vom Reichskanzleramt bezw. Ministerium des Innern erhielt. — Am 3. August, 3 Uhr Nachmittags, fuhr der Vice Admiral Batsch in seiner Gig an Bord des „Blücher", welcher in der Föhrde kreuzte, und befahl dem Commandanten desselben, nach Kiel umzukehren, und gab nun dem leitenden Obermaschinisten Schwarz den Befehl: die Maschine des „Diogenes", welcher in seinem Hilfskessel Dampf aufhalte, zu demontiren, soweit es für ein vorläufiges Unbrauchbarmachen desselben nothwendig sei. Dieser Befehl wurde denn auch sofort mit dem nöthigen Maschinenpersonal vom „Blücher" unter der Leitung des Lieutenants z. S. Credner ausgeführt, und später durch den hinzugekommenen Ober-Ingenieur Budding beendet. Dasselbe geschah am andern Tage mit dem „Sokrates." (Siehe auch das Telegramm in der heutigen Morgen-Ausgabe.)

* Aus Leipzig vom 7. d. schreibt man der „Volksztg.": In einer der letzten Nächte sind im Gebiete des Belagerungszustandes der Amtshauptmannschaft Leipzig zahlreiche Exemplare eines Flugblattes mit der Ueberschrift: „An meine Wähler im 23. ländlichen Landtags-Wahlkreise", unterzeichnet: „Altenburg, den 24. Juli 1881. A. Bebel" an die Häuser angeschlagen und sonst verbreitet worden. Schutzleute waren bemüht, die Blätter, wo sie dieselben auffinden konnten, zu vernichten. Ein Verbot des „Flugblattes" dürfte aber wohl schwerlich erfolgen, da dasselbe lediglich einen Dank Bebel's für

das Vertrauen, das ihm die Wähler geschenkt haben, enthält und zum Schluß die Aufforderung bringt, Ansichten, Wünsche, Beschwerden oder etwaige Anklagen „streng wahrheitsgemäß mit voller Angabe der Namen und Beweismaterial versehen" an seine Adresse gelangen zu lassen, damit er denselben im Landtage „nach Möglichkeit Geltung verschaffen könne."

Braunschweig, 8. August. Der Herzog ist heute Nachmittag von Sibyllenort hier wieder eingetroffen.

* Der Statthalter von Elsaß-Lothringen hat durch Erlaß vom 27. Juli d. J. auf Grund der von der Options-Commission abgegebenen Gutachten die Option bezw. Auswanderung von weiteren 375 Personen als giltig anerkannt.

Dänemark.

Kopenhagen, 8. August. Generalfeldmarschall Graf Moltke ist gestern Abend auf der Reise nach Schweden hier durchpassirt. (W. T.)

England.

London, 8 August. Der am 2. Mai verhaftete Deputirte Dillon ist gestern aus dem Kilmainham-Gefängniß entlassen worden. (W. T.)

* In London hat sich, wie von dort gemeldet wird, ein neuer Verein gebildet, welcher sich die „NationalFair-Trade League" nennt und in der Hauptsache die Einführung von „Gegenseitigkeitszöllen" in dem Handelsverkehr mit dem Auslande anstrebt. Unter Anderm wird vorgeschlagen, alle aus fremden Ländern in Großbritannien importirten Brodstoffe mit einem mäßigen Zolle zu belegen. Mr. Sampson Lloyd, von Lloyds Banking Company in Birmingham, ist der Vorsitzende des Vereins, und der Executiv-Ausschuß zählt unter seinen Mitgliedern den Präsidenten der Bradforter Handelskammer, Mr. Mitchell, sowie die Chefs mehrerer großen Handlungshäuser in London, Bradford und anderwärts. Der eigentliche Zweck des Vereins ist aus der bevorstehenden Mittheilung nicht mit voller Klarheit zu entnehmen; allein es scheint, daß es sich um eine Liga für Repressalien handelt, welche der Rückwirkung der continentalen abnormen Schutzzollbewegung ihre Entstehung verdankt.

Frankreich.

Paris, 7. August. In der gestrigen Sitzung des Pariser Gemeinderaths fand ein großer Scandal statt. Das Mitglied des Gemeinderathes Martin, ein Communard, welchem der Präsident Engelhardt das Wort entzog, rief demselben von der Tribüne zu, er würde ihn ohrfeigen, und stürzte dann auf den Präsidenten los, um seine Drohung auszuführen. Den Huissiers gelang es, diese Absicht zu vereiteln. Der Vorschlag, dem Präsidenten Engelhardt durch eine besondere Tagesordnung die Sympathie zu bezeigen, wurde von diesem selbst mit der Bemerkung abgelehnt, er habe Martin nicht beleidigt, sondern den Anstand bewahrt, der von diesem verletzt worden sei.

— 8. August. Durch die von dem General Logerot vorgenommene Untersuchung wegen der Plünderung in dem europäischen Quartier von Sfax ist festgestellt worden, daß die Plünderungen durch die Araber vor der Ausschiffung der französischen Truppen verübt wurden. Die gegen die französischen Soldaten gerichteten Anschuldigungen sind demnach unbegründet. — Lequeux ist zum französischen Consul in Tunis ernannt worden. (W. T.)

* Mehreren republikanischen sowohl als conservativen Blättern zufolge war die Aufnahme, welche Gambetta bei der Bevölkerung von Tours fand, eine äußerst gemessene, ja stellenweise kühle. Des Abends beim Bankett, so meldet der „National" wurden seine Worte mit großem Beifall begrüßt, als er von seiner Bewunderung vor dem Präsidenten der Republik und seiner Ehrfurcht vor der Verfassung sprach. Sobald er aber seine Vorschläge hinsichtlich einer partiellen Revision vernehmen ließ, schlug die Stimmung in tiefes Schweigen, ja sogar in gelegentliches Murren um, und als er geendet, ließ der Saal nur die Republik, nicht aber den Redner hochleben. Die Handlungsreisenden hatten Gambetta einen Punsch anbieten wollen, ihr Vorhaben jedoch aus Mangel an Unterzeichnern wieder aufgeben müssen. Gambetta hatte seinem Freunde Isambert, einem Mitarbeiter der „République française", der seine Candidatur in Chateaudun aufstellt, versprochen, sich in dieser Stadt einige Stunden aufzuhalten, und es hieß allgemein, er gedenke daselbst eine Rede zum Besten zu geben. In Chateaudun unterließ es aber der Maire, weil zwischen ihm und Isambert Feindschaft herrscht, Gambetta am Bahnhofe zu empfangen, erschien auch nicht im Hotel, wo dieser mit einigen Mitgliedern des Wahlcomités und dem Vorstande eines Hilfsvereins speiste und als die Gäste gegen Abend wieder abfuhren, hatte Chateaudun nicht die geringste Ansprache des berühmten Redners vernommen.

Spanien.

* Es wird eine Heirath geplant zwischen der zweitältesten Schwester des Königs Alfons, der Infantin Eulalia, und dem Bruder der Königin Christine, dem Erzherzog Karl von Oesterreich. Wie es heißt, hat der Kaiser von Oesterreich bereits seine Einwilligung zu dieser Ehe gegeben, die hiernach vermuthlich zu Ende des Jahres stattfinden wird. Die politische Bedeutung des Ereignisses liegt auf der Hand: Die Königin Christine überwindet dadurch den Widerstand innerhalb der Bourbonenfamilie, welche den fremden Eindringling nicht freundlich ansah. Man kennt jene Infantin Isabella, die frühere Prinzessin von Asturien, jetzt verwittwete Gräfin von Girgenti, welche in ihrer Herrschsucht, Klugheit und Kälte den königlichen Bruder so lange und nicht immer zu seinem und des Landes Besten geleitet. Ihr Einfluß, der schon jetzt gebrochen erscheint, kann leicht auf immer verschwinden, wenn ihre natürliche und mächtigste Verbündete, die eigene Schwester, in die engsten verwandtschaftlichen Beziehungen zum Hause Habsburg tritt, wie jetzt geplant wird.

Rußland.

* Aus Petersburg wird Londoner Blättern gemeldet, daß ein Brief, in welchem dem Zaren mit dem Tode gedroht wurde, auf einem Tische in seinem Schlafgemache gefunden worden. In Folge dieser Entdeckung sind der Offizier der Wache des kaiserlichen Schlafzimmers, sowie vier Palastdiener verhaftet worden.

Warschau. Der Bau einer großen, die Stadt vielfach durchschneidenden Pferdeeisenbahn geht rüstig vorwärts und schon im nächsten Monat wird eine ansehnliche Linie zu befahren sein. Dagegen ist der Canalbau, der ein wahres Lebensbedürfniß zur Besserung der argen hygienischen Zustände Warschaus ist, noch in weiter Ferne, Dank der Sorgfalt der Herren Referenten im Ministerium zu Petersburg, die es augenscheinlich nicht zugeben können, daß ein so großes Unternehmen zur Ausführung kommen sollte, ohne daß auch sie davon ihren Nutzen haben sollen.

Türkei.

Konstantinopel, 5. August. Die Vertreter einiger Mächte, worunter auch jener Englands, haben sich von Assym Pascha die Mittheilung der Protokolle über die im Prozesse gegen die Mörder Abdul-Aziz' durchgeführten Gerichtsverhandlungen erbeten. Assym Pascha erwiderte denselben, daß sie diese Protokolle erhalten werden, sobald deren Drucklegung beendet ist.

Danzig, den 9. August.

* [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Mittwoch, den 10. August.] Kühleres, meist trübes Wetter mit Regen und auffrischenden westlichen Winden.

* Nach den nunmehr getroffenen Bestimmungen wird der Kaiser behufs Theilnahme an dem Kavallerie-Manöver im Konitzer Kreise am 8. September in Flatow eintreffen und im prinzlichen Schlosse daselbst Wohnung nehmen. Am 9. und 10. September begiebt sich der Kaiser mittelst Extrazuges nach Bahnhof Firchau und von dort zu Pferde nach dem Manöver-Terrain. Am 11. September soll die Rückreise erfolgen. Zu den Empfangsfeierlichkeiten sind von Seiten des Kreises Flatow bereits 3000 Mk. bewilligt worden.

* Das hiesige Organ der Conservativen hat wieder eine neue Entdeckung gemacht, die der scharfsinnigen Forschung über die Ursachen des Baumfrevels überraschend schnell gefolgt ist. „Die wirthschaftlichen Verhältnisse haben sich bei uns gebessert", verkündet die „Westpr. Ztg." in ihrer gestrigen Nr. den Danzigern. Die zahlreichen erwerbslosen Arbeiter, in deren Interesse jetzt selbst die Communalverwaltung verschiedene Bauten vornehmen läßt, unsere Handwerker u. s. w. wissens nun doch wenigstens! — Daß trotz des „wirthschaftlichen Aufschwungs", von dem gegen seine eigene Wahrnehmung auch Danzig angesteckt sein soll, der Armen-Etat pro 1880/81 wieder um ca. 37 000 Mk. überschritten werden mußte, erklärte sodann die „Westpr. Ztg." in fett gedruckten Lettern mit dem hohen Schneefall und der langen Sperrung des Sundes im letzten Winter. Merkwürdig ist dabei nur, daß diese Erscheinungen schon einige Jahre voraus gewirkt haben sollen, denn auch der Armen-Etat von 1879/80 mußte um 33 000 Mk. überschritten werden und damals wie jetzt motivirt der Magistrat diese Ueberschreitungen mit der „Ungunst unserer Erwerbsverhältnisse". Die lange Sundsperre konnte sich doch wohl erst im Frühjahre in ihren Folgen bemerkbar machen. Aber schon am 2. Dezember 1880 schrieb der Magistrat der Stadtverordneten-Versammlung, daß obwohl damals erst zwei Drittheile des Etatsjahres verflossen waren, die für Unterstützung der Armen ausgeworfenen Beträge ganz bezw. nahezu erschöpft seien und „bei der fortdauernden Ungunst der Erwerbsverhältnisse" starke Ueberschreitungen des Etats unvermeidlich seien. War also die Noth im Sommer und Herbst 1880 auch schon eine Folge der Sundsperre? Das conservative Blatt wird hieraus zur Genüge ersehen können, wer der Bürgerschaft Danzigs ein „schwaches Gedächtniß" zutraut.

* Die im Oktober d. J. in Königsberg zusammentretende Provinzial-Synode für Ost- und Westpreußen wird sich mit folgenden Vorlagen beschäftigen: 1) Ablösung der Stolgebühren, da sich die Unmöglichkeit der landeskirchlichen Regelung derselben wegen der provinziellen Verschiedenartigkeit derselben ergeben hat. 2) Die Remuneration der Superintendenten. 3) Wiederbelebung der General-Kirchenvisitationen. 4) Verbesserung der agendarischen Formen. 5) Herstellung eines einheitlichen Gesangbuches für unsere Kirchenprovinz, resp. Einsetzung einer bezüglichen Commission, deren Arbeit der Provinzialsynode des Jahres 1884 vorzulegen sein würde. 6) Festsetzung des nächsten dreijährigen Etats. 7) Vertheilung der General-Synodalkosten auf einen sechs-, statt des bisherigen dreijährigen Zeitraumes. 8) Herstellung von Lagerbüchern. 9) Veränderung der Zahl der Kreis-Synodalmitglieder in einigen Diöcesen. 10) Vertheilung der zur Verfügung der Provinzial-Synode gesammelten Collecten unter die besonders nothleidenden Gemeinden der Kirchenprovinz.

* Der Rechtsanwalt Radtke in Wriezen ist als Rechtsanwalt bei dem Landgericht in Thorn zugelassen. Der Rechtscandidat Gustav Wetzel in Gr. Schlanz ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgericht in Danzig zur Beschäftigung überwiesen.

* Die kgl. Eisenbahn-Direction Bromberg hat für ihren Bezirk die Bestimmung getroffen, daß Inhabern von Tourbillets, d. h. Billets für einfache Fahrt, nur eine einmalige Fahrtunterbrechung gestattet ist.

* Die hiesige Polizei-Direction bringt heute wiederholt die Polizei-Verordnung in Erinnerung, nach welcher hier bis zum 1. September d. J. sämmtliche Ofenklappen aus den Oefen entfernt sein müssen.

* Der Verein „Concordia" hat in Gemäßheit der Beschlüsse seiner letzten Generalversammlung zwei Preise von 1200 Mark resp. 600 Mark für die besten Brochüren über die rationellste Anlage und Errichtung von Wohnhäusern für je eine Arbeiterfamilie unter Berücksichtigung der Verhältnisse in verschiedenen Theilen Deutschlands sowohl in Städten als auf dem Lande ausgesetzt. Das Generalsecretariat des zu Mainz domicilirten Vereins „Concordia" ertheilt denjenigen, welche sich an der Concurrenz zu betheiligen wünschen, nähere Auskunft. Wir sprechen die Hoffnung aus, daß die von dem Verein „Concordia" ausgehende Anregung recht viele tüchtige Techniker veranlassen wird, sich mit der socialpolitisch hochwichtigen Frage der Arbeiterwohnungen zu befassen. Da es sich um einen kurzen Leitfaden für den praktischen Gebrauch solcher handelt, die Arbeiterhäuser bauen wollen und die Schrift erst am 1. März nächsten Jahres einzureichen ist, haben unsere Architekten während der stillen Wintermonate Zeit zu der Arbeit.

* Herrn Commerzienrath F. Schichau in Elbing ist auf Neuerungen an Condensationsvorrichtungen für Locomotiven, auf Neuerungen an Compound-Locomotiven, ferner Herrn F. Foerster in Königsberg auf Neuerungen an der patentirten Druckentlastung von Retorten und Herrn B. Schultz in Dirschau auf eine Kraftmaschine, getrieben durch schwefliche Säure, je ein Reichspatent ertheilt worden.

* Amtlichen Nachrichten zufolge ist im Gouvernement Warschau die Rinderpest in den Dörfern Tokary und Osiny (Kreis Gostynin) ausgebrochen.

-y- Der Bildungsverein, welcher in diesem Sommer seine wöchentlichen Versammlungen beibehält, bietet in diesen interessante Vorlesungen und eine reichhaltige Fragenbeantwortung. In Gemeinschaft mit dem Bildungsverein in Praust wird in nächster Zeit eine Besichtigung der dortigen Zuckerfabrik und der Rathke'schen Baumschulen beabsichtigt. Die Turnabtheilung unternimmt am Sonntag, den 21. d. M., eine Fahrt mittelst decorirter Möbelwagen nach Carthaus.

* Gestern Nachmittags gab der hier in Garnison stehende Kanonier v. Laszewski in seinem Quartier in der Schloßgasse sich durch Erschießen den Tod. Man nimmt an, daß ein aussichtsloses Liebesverhältniß die Ursache der Selbstentleibung gewesen ist.

[Polizeibericht vom 9. August.] Verhaftet: Ein Schuhmacher wegen Hausfriedensbruchs; ein Fleischermeister wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt; ein Arbeiter wegen Annahme eines ihm nicht zukommenden Namens; ein Arbeiter und ein Tischler wegen groben Unfugs; ein Blockmacher wegen Bedrohung; 16 Obdachlosen, 1 Bettler, 9 Dirnen. — Gestohlen: Eine silberne Cylinderuhr, ein Paar roßlederne Stiefel, ein Paar fast neue Herren-Gamaschen von Leder mit Doppelsohlen und Gummizügen; in Ponschau eine dunkle Apfelfuchsstute mit großer Bläße, Hinterfesseln weiß, 2½ Jahr. (30 M. Belohnung.) — Verloren: Ein schwarzes Leder-Portemonnaie, enthaltend 29 M. 80 ₰.

Ein Kahnschiffer wurde am 4. dieses Monats im hiesigen Hafenkanal bei Ueberlöschen von Steinkohlen aus dem Schraubendampfer „Vistula" in Folge eigener Unvorsichtigkeit durch Herabfallen der Kohlenstücke nicht unerheblich am Kopfe verletzt.

Die Rammbau-Straße zwischen Zuchthausplatz und Spendhaus-Neugasse ist wegen Umpflasterung bis auf Weiteres für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

Elbing, 8. August. In Pangritz-Colonie hat gestern Abend eine Arbeiterfrau ihren Ehemann, mit dem sie vorher einen Streit gehabt hatte, mit einer Axt erschlagen. Die Frau ist bereits dem hiesigen Gerichtsgefängniß zugeführt; den Mord soll sie vollbracht haben, weil der Ehemann sie einige Stunden zuvor geschlagen hatte.

Pr. Stargard, 8. Aug. Aus unserm Nachbarorte Hoch-Stüblau ging vor 14 Tagen ein Drohbrief an den Kaiser ab. Nachdem der Brief zur weiteren Untersuchung hierher abgegeben war, ist denn auch bald der Schreiber in der Person eines jugendlichen Hauslehrers auf einem Gute in der Umgegend ermittelt und letzterer gestern verhaftet worden. Er hat bereits, da die Handschrift ihn nur zu sehr verräth, ein vollständiges Bekenntniß abgelegt, wonach er noch weitere Mitschuldige haben soll. Der Verhaftete ist aus Elbing gebürtig und angeblich der Sohn eines Oberlehrers. (N. W. M.)

Marienwerder, 8. August. Das hiesige Blatt „N. W. Mitth." schreibt: Der bekannte Dr. Henrici beabsichtigt, der „Nordd. Pr." zufolge, am 14. d. M. auf Schloß Hammerstein einen Vortrag zu halten. Die hiesige kgl. Regierung wird sich unzweifelhaft mit der Frage beschäftigen, ob Angesichts der bedauerlichen Ausschreitungen in dortiger Gegend ein nochmaliges Auftreten dieses Herrn zu gestatten ist.

V Konitz, 8. August. Der Straßenunfug gegen unsere jüdischen Mitbürger nimmt von Abend zu Abend an Umfang und tumultarischen Scenen zu. Die von den Behörden proclamirten Warnungen und Verordnungen fanden bisher nur taube Ohren. Die gestern Abend stattgehabten Excesse leitete der christliche Fleischermeister S. schon im Laufe des Nachmittags ein. Derselbe befand sich seit Wochen mit dem jüdischen Händler B., der ihn aus seiner früheren Wohnung ausmiethete, im Hader. S. hatte zu tief in's Glas geblickt und er hielt nun die Zeit für geeignet, an seinen Widerpart sein Müthchen zu kühlen. In Begleitung einiger Jungen, denen er für den Hetzruf „Hepp, Hepp!" pro Kopf 10 ₰ zahlte, begab er sich, das Fleischerbeil in der Hand, nach der in der Nähe liegenden Wohnung des Händlers, um dort, wie er sagte, Alles todtzuschlagen. Glücklicher Weise hatte man sein Nahen rechtzeitig bemerkt und Alles unter Verschluß gelegt. S. versuchte, die Thür mit dem Beil einzuhauen. Als diese den gegen sie geführten Hieben widerstand, zertrümmerte er ein Fenster und begann das Fensterkreuz zu durchhauen. Der bedrohte jüdische Mann rief um Hilfe, worauf S. von dem hinzuströmenden Publikum vertrieben und sodann heute verhaftet wurde. In Folge des erwähnten Auftritts fanden in den Hauptstraßen schon frühe Ansammlungen von Gymnasiasten, Gesellen, Lehrlingen, Knechten und Dienstmädchen statt, die sich in verschiedenen Trupps bewegten und den „Hepp-Hepp"-Ruf ertönen ließen. Um 8 Uhr Abends, als es fast noch ganz hell war, wurden die Gaslampen angezündet. Als nun auch die Polizeibeamten und Gensdarmen erschienen, wurde das Geschrei sehr lebhaft und die verschiedenen Trupps concentrirten sich auf dem Markte. Die Situation wurde schwül. In diesem Augenblicke erschienen verschiedene Gensdarmen zu Pferde, die gegen die einzelnen Trupps ansprengten und diese auseinander trieben. Nachdem 9 Personen verhaftet waren, zerstreute sich die Menge. Heute Abend werden auch Lehrer der städtischen Schulen auf den Straßen patrouilliren, um Schüler, welche trotz des ergangenen Verbots nach 8 Uhr sich noch auf der Straße befinden, nach Hause zu schicken.

P. Strasburg, 8. August. Heute tagte hier die vom polnischen Wahlcomité berufene und ziemlich zahlreich besuchte Versammlung behufs Einigung über die Aufstellung eines Reichstags-Candidaten. Herr v. Liskowski aus Mileszewo entwickelte seine Grundsätze dahin, daß er auf gemäßigt liberalem Boden stehe, nicht prinzipiell Opposition gegen die Regierung machen, sondern die Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck möglichst unterstützen würde. Die aus verschiedenen Theilen des Kreises Anwesenden waren mit den Auslassungen einverstanden und so wurden die Vertrauensmänner ermächtigt, für die Wahl des Hrn. v. Liskowski zu wirken. Demnächst wurde Hr. Kossowski in Gajewo für den Fall in zweiter Linie aufgestellt, daß v. L. an der Annahme des Mandats behindert sein sollte. Nach Ansicht der Versammlung erscheint die Wiederwahl des Herrn v. Liskowski gesichert. — Der Fleckentyphus ist jetzt nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Lande als beunruhigender Gast aufgetreten. — Von den nach Amerika Ausgewanderten werden laut hier eingegangenen Nachrichten wieder Einzelne heimkehren.

Graudenz, 8. August. Am Freitag, 5. August, fand eine ganz besonders interessante Uebung der hier zusammengezogenen Pioniere im Pontonnieren statt. Einem höheren Offizier war der Auftrag gestellt worden, mit dem Material, das im Falle eines Krieges einer aus etwa 3 Armeecorps bestehenden Armee zur Verfügung steht, einen Brückenschlag zwischen der Courbière-Schanze und der Keble der Festung auszuführen. Die Breite des Stromes konnte hier auf ungefähr 500 Meter taxirt werden. Später ergab die Messung der fertigen Brücke sogar 525 Meter. Der Brückenschlag wurde gliederweise vom Oberstrom her ausgeführt, wobei die Glieder mit großer Vorsicht die vielen Untiefen vermieden. Da das vorschriftsmäßige Material nicht reichte, so war Abends vorher aus kunstvoll zusammengebundenen Tonnen ein Brückentheil hergestellt worden, welcher ebenso, wie die Bindeglieder, herangefahren und eingebaut wurde. Die Festigkeit und Tragfähigkeit dieses Brückentheils kam derjenigen der eigentlichen Pontonbrücke völlig gleich. Die Brückenglieder hatten beim Einfahren mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen. Wind und Strom hatten beide die Tendenz, sie vom linken nach dem rechten Ufer herüber zu drücken, wodurch ein geschicktes Manövriren erforderlich gemacht war. Trotz dieser Schwierigkeiten, und trotzdem im letzten Moment sich herausstellte, daß auch die als Ankerpontons benutzten Fahrzeuge wegen Knappheit des Materials angebaut werden mußten, war doch der Brückenschlag in der kurzen Zeit von etwa 3 Stunden beendet. Die Uebung war interessant durch die Schwierigkeiten, welche sie bot, und die theils in den Strom- und Windverhältnissen lagen, theils absichtlich durch die Art der Aufgabe hervorgerufen waren. Dieser Brückenschlag bildete den Schluß der dreiwöchentlichen Pontonnierübungen. Am 7. d. M. gingen alle Stäbe und Compagnien wieder in ihre Garnison zurück. — Der Landschaftsmaler Paul Mangelsdorff (Sohn des hiesigen Rechtsanwalts Herrn M.), welcher das Landschaftsatelier der Kunstakademie in Berlin besucht, hat für eine von ihm gemalte Landschaft den zweiten Preis bei der Wettbewerbung bekommen. (Ges.)

Thorn, 8. August. Am Sonnabend wurde in Begleitung des Bauinspectors Sperl und Maschinenmeisters Scheringer die erste Probefahrt auf der neuen Eisenbahn-Strecke gemacht und bis Ende des Bahnhofs Mocker gefahren, wobei Alles vortrefflich ging. In einigen Tagen beginnen die Arbeitszüge. (Th. Ostd. Z.)

Königsberg, 8. August. Am gestrigen Sonntage hat sich in Neuhäuser das beklagenswerthe Unglück ereignet, daß der hier in weitesten Kreisen hochgeachtete Kaufmann Otto Jerosch beim Baden den Tod in den Wellen gefunden hat. Derselbe nahm 6 Uhr Abends, in einer Zeit, als nur noch wenige Herren sich im Bade befanden, in Gemeinschaft mit seinem erwachsenen Sohne ein Bad. Obwohl die See recht bewegt war, schwamm er außerhalb der Barrière mit seinem Sohne ein großes Stück in die See hinaus. An der zweiten Sandbank wurden beide Schwimmer von einer Sturzwelle umgeworfen, der Sohn versuchte noch dem Vater beizustehen, doch die Wellen rissen sie auseinander. Als diese gefahrvolle Situation vom Strande aus entdeckt wurde, stürzte sich der Badediener, mit der Badeleine versehen, in die See, und nach vielen Anstrengungen gelang es demselben, den Sohn zu retten, während der Körper des Vaters inzwischen durch die Wellen den Blicken der entsetzten Zuschauer entzogen wurde. Erst nach Verlauf einer Stunde wurde die Leiche wieder sichtbar, die Wellen brachten sie fast an dieselbe Stelle zurück, von welcher der lebensfrohe Mann seinen Weg in die See genommen hatte. Es waren, als derselbe ans Ufer gezogen worden, auch sogleich Aerzte zur Stelle, welche alle Anstrengungen machten, die die Wissenschaft kennt, um im Wasser Verunglückte ins Leben zurückzurufen — leider vergeblich! (K. H. Z.)

Insterburg, 8. August. In der anhaltischen Oberförsterei Waldhausen an der Ostbahn wird binnen Kurzem ein neuer Eisenbahnhaltepunkt zum Ein- und Aussteigen für Personen eingerichtet werden. (J. Z.)

≷ Bromberg, 8. August. Gestern fand hierselbst eine zahlreich besuchte Versammlung von Vertrauensmännern polnischer Nationalität statt. In derselben waren namentlich zahlreiche katholische Geistliche anwesend. Als Candidat für die bevorstehenden Wahlen wurde seitens des Wahl-Comité's Rittergutsbesitzer v. Koczorowski vorgeschlagen und von der Versammlung einstimmig acceptirt.

H. Lauenburg, 8. August. Sonnabend Vormittag wurde das dem Polizeibeamten Wendler gehörige Grundstück, bestehend aus Wohnhaus und Stallgebäuden, ein Raub der Flammen. Das Grundstück wurde von nur wenig bemittelten Leuten bewohnt. — Auch unser Städtchen hat jetzt eine Art von „Judencrawall" zu verzeichnen. Sonntag Abend versammelte sich auf dem Marktplatz eine große Menschenmenge, fortwährend rufend: „Hepp! Hepp! Juden raus!" ꝛc. Schon im Laufe der Woche konnte man verschiedentlich hören, daß ein Angriff gegen die Juden geplant würde. „Sonntag geht's los gegen die Juden! Sonntag werden sie mit Musik (wir haben gestern und heute Schützenfest) 'rausgetrieben!" Sogar Drohbriefe sind an einige der hiesigen angesehensten Juden ergangen, mit der Aufforderung, binnen 24 Stunden die Stadt zu verlassen; sonst würde es ihnen Sonntag Abend schlecht gehen. Zwei der so Bedrohten reisten daraufhin nach Cöslin, nachdem sie die Briefe zuvor der Polizei übergeben hatten, um bei der Regierung entsprechende Sicherheitsmaßregeln zu beantragen. Infolge dessen wurden denn gestern auch die Polizeimannschaften verstärkt, sowie sämmtliche Gensdarmen des Kreises per Expreßboten hierher beordert; auch unterblieben der übliche Zapfenstreich und die sonstigen Feierlichkeiten zum Schützenfest. Am Tage war alles still — aber es war still und schwül, wie vor einem Gewitter. Abends um 9 Uhr sammelte sich eine große Menschenmenge auf dem Marktplatz an, fortwährend johlend und schreiend; „Hepp! Hepp! Juden raus!" Zu weiteren Excessen kam es aber, Dank der getroffenen Maßregeln, nicht. Die Gensdarmen bleiben vorläufig noch bis Dienstag hier.

-h Stolp, 8. Aug. Aehnlich wie vor einem Jahre scheint unsere Stadt auch jetzt wieder viel von Brandunglück heimgesucht zu werden. Kaum daß die Trümmer der ehemaligen Zimmermann'schen Fabrik abgelöscht sind, wurde gestern Abend in der siebenten Stunde das Publikum nach der Langenstraße gelockt, von wo Feuersgefahr gemeldet wurde. Das Dienstmädchen des Uhrmachers Schlotte, dem das Haus Nr. 113 gehört, wollte um ¾7 Uhr in ihr Schlafkabinet treten, als ihr dicker Rauch entgegenschlug, der auf ein ausgebrochenes Feuer schließen ließ. Das auf die Hilferufe herbeigeeilte Publikum fand die Betten, welche in dem Zimmer standen, in hellen Flammen. Die sofort angestellten Löschversuche hatten den günstigen Erfolg, daß das Feuer bald gelöscht wurde und somit auf seinen Herd beschränkt blieb. Das Dienstmädchen war zuletzt um ½6 Uhr in dem Kabinet und hat damals noch nichts Verdächtiges bemerkt. Der Uhrmacher Schlotte war nach Stolpemünde gefahren und bekam beim Aussteigen auf dem hiesigen Bahnhof keinen geringen Schreck, als ihm die Hiobspost überbracht wurde. — Die traurigen Vorgänge in anderen hinterpommerschen und westpreußischen Städten scheinen auch hier ansteckend gewirkt zu haben. Die böse Saat des Antisemitenthums beginnt auch hier aufzugehen, denn in der Nacht von Sonnabend zum Sonntag hörte man von einem Haufen betrunkener Handwerksgesellen, welcher die Hospitalstraße durchzog, fortwährend schreien: „Juden raus! Wir wollen keine Juden!" Den energischen Bemühungen unserer Polizei wird es aber wohl gelingen, weiteren Excessen bei Zeiten vorzubeugen.

Vermischtes.

Berlin, 8. August. Eine furchtbare Feuersbrunst, wie sie seit dem Kaiserhof-Brande in Berlin nicht dagewesen, und die einen geradezu unberechenbaren Schaden anrichtete, wüthete gestern Abend von der siebenten Stunde an und während der ganzen vergangenen Nacht auf dem großen Eckgrundstück Georgenstr. 38 und Universitätsstr., sowie auf den angrenzenden Grundstücken Georgenstraße 37 und Universitätsstr. 3a, 4 und 5. Das Feuer entstand in dem erstgenannten Eckgrundstück, in dessen Parterreräumen sich eine Tischlerei befindet, während die 1. und 2. Etage als Ateliers für den Prof. Gropius dienten. In der Dachetage sowie in dem Hofgebäude befanden sich fertige Decorations-Gegenstände. Das Eckgrundstück brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. In der Georgenstraße 37 wurde Etage für Etage vom Feuer ergriffen und mit allem Inventar ein Raub der Flammen. Das vis-a-vis gelegene Palais des Grafen Pourtales litt nur in seiner obersten und Dachetage stark vom Feuer. Die Häuser nebenan, Universitätsstraße 4 und 5 wurden nur unbedeutend an den Giebeln beschädigt. Heute Vormittag 10 Uhr brannte und glimmte es noch an verschiedenen Stellen. Die „Voss. Z." hört, daß leider auch ein Menschenleben durch die Flammen schwer gefährdet worden sei, es soll einer der Feuerwehrleute bewußtlos haben vom Platz getragen werden müssen. — Durch den Brand des Gropius'schen Ateliers ist, wie wir hören, die General-Intendantur der königl. Schauspiele stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Verbrannt sind zunächst die rothen Proscceniums-Gardinen, welche zur Ausbesserung in das Atelier geschafft waren, die sämmtlichen Decorationen zu Shakespeare's „Sturm", welcher mit der Musik von W. Taubert in nächster Saison in Scene gehen sollte. Prof. Gropius (augenblicklich auswärts befindlich) persönlich hat den unersetzlichen Verlust all' seiner Skizzen und Entwürfe zu beklagen. — Die eingeleitete Untersuchung in Betreff der Entstehung der Feuersbrunst hat bisher noch keine bestimmten Anhaltspunkte ergeben. Bei der Entdeckung hatte das Feuer bereits derartige Dimensionen angenommen, daß gar nicht mehr festzustellen war, was zuerst gebrannt.

Emden, 6. August. Der deutsche Verein zur Rettung Schiffbrüchiger dehnt seine Wirksamkeit immer weiter aus und hat in letzerer Zeit wieder zwei neue Rettungsstationen, eine bei der hiesigen Schleuse und eine auf dem Ostlande von Norderney errichtet. Die dazu erforderlichen Rettungsböte sind bereits fertig gestellt. Dasjenige für die Nesserlander Schleuse ist bereits auf seiner Station, während das andere, welches für Ostland-Norderney bestimmt ist, sich gegenwärtig im hiesigen Westdelfte befindet. Dieses, das größere Boot, ist breit und tief, zum Theil aus Eisen gebaut und außen, nahe am oberen Rande, mit einem dicken Korkgürtel umgeben, während sich an den inneren Wänden luftleere Räume befinden. Das Boot muß leicht, bequem zu handhaben und sehr sicher sein. Es kann mit 12 Ruderern bemannt werden.

Essen, 8. August. Der Mörder der 12jährigen Christiane Hämelmann in Rellinghausen ist, wie der „Nordd. Allg. Ztg." aus sicherster Quelle soeben mitgetheilt wird, durch den Criminal-Commissarius v. Hüllessem in der Person eines Pferdehändlers Namens Veit Pelzer aus Hameln ermittelt und zur Haft gebracht worden.

Frankfurt, 7. Aug. Heute fand durch den Frankfurter Schlittschuhclub die Probe der künstlichen Eisbahn statt und fiel dieselbe durchaus zufriedenstellend aus. Die Bahn soll bei dem morgigen Besuche des Kaisers eröffnet werden; dieselbe ist die erste ihrer Art auf dem Continent und hat eine Fläche von 519 Quadratmeter.

Bremen. Man telegraphirt der „Trib." das Gerücht, daß die hiesigen Privatbesitzer von Oelländereien bei Oelheim ihr Interesse für mehrere Millionen an ein Consortium Erlanger verkauft haben.

Heidelberg. Der hiesige Schloßverein, welcher von der großherzoglichen Regierung um ein Gutachten über die von Mainz aus angeregte Herstellung des Schlosses ersucht war, hat beschlossen, eine solche, soweit es sich um eine Erhaltung der jetzigen Ruinen für einen möglichst langen Zeitraum handelt, aufs Wärmste zu unterstützen, indem er der Meinung ist, daß gegenüber der sonst sehr in Frage stehenden Erhaltung die Rücksicht auf die malerische Wirkung zurücktreten müsse. Er beantragt, in Bezug auf das Ob und Wie Sachverständige aus ganz Deutschland zusammenzuberufen, und stellte der Regierung seinerseits zu diesem Zwecke einen Betrag von 1700 Mk zur Verfügung.

London, 6. August. Könnten die Mitglieder des ärztlichen Congresses sich drei- und vierfach theilen, so würden sie doch nicht alle materiellen und geistigen

Genüsse erschöpfen können, die ihnen hier geboten werden. Allerdings verleidete ihnen die neuerdings wieder eingetretene große Hitze den Aufenthalt, so daß die wissenschaftlichen Sectionen, die regelmäßig Morgens von 10—1 Uhr tagen, gestern sehr schwach besucht waren. Die meisten Gäste zogen es vor, auf einem Dampfer des Maschinenbauers Penn nach dem Etablissement in Greenwich zu fahren und zu frühstücken, oder mit der städtischen Baucommission den Themsekai zu besichtigen, oder die Hospitäler zu besuchen, oder sich von Professor Owen die naturwissenschaftliche Sammlung des britischen Museums auseinandersetzen zu lassen. In St. James Hall lockte am Nachmittag ein interessanter Vortrag des amerikanischen Arztes Dr. Billings über medizinische Literatur. Er bemerkte, daß von den 180 000 Aerzten, die auf dieser Erde wandeln, an 11 650 literarisch thätig sind, daß die schrifteifrigsten die Amerikaner, dann die Deutschen, dann die Franzosen und dann erst an vierter Stelle die Engländer seien. Die meisten Aerzte hat Frankreich, die wenigsten aber verhältnißmäßig Amerika. Am langlebigsten sind die Engländer, was freilich mit ihrer geringen literarischen Beschäftigung durchaus im Einklange steht. Abends fand eine große Zusammenkunft, „Conversazione" genannt, in Guildhall statt; die nothwendige Ergänzung zu dem Banket im Mansion House am Donnerstag. 3500 Herren und Damen bewunderten daselbst die Schätze der City of London. Die Einladungskarte war schon ein Meisterwerk der Typographie; außerdem erhielt jeder Gast ein 46 Seiten starkes Prachtbüchlein mit einer Beschreibung der Guildhall. Fügen wir noch hinzu, daß vier verschiedene Systeme des elektrischen Lichtes ihre Beleuchtung abgaben, wodurch die Citybehörden die beste Gelegenheit fanden, sich von den ersten naturwissenschaftlichen Autoritäten Europas ihr Urtheil über die vielbestrittene Wichtigkeit des besten Systems geben zu lassen.

Lotterie.

H. C. Hahn's Bureau.

Bei der am 8. d. Mts. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 164. königl. preußischer Klassen-Lotterie fielen:

1 Gewinn von 30 000 M. auf Nr. 32 933.

1 Gewinn von 15 000 M. auf Nr. 8952.

3 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 14 842 67 501 76 439.

33 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 52 3099 4937 9967 17 758 26 057 27 792 36 329 37 836 38 268 39 174 40 685 40 913 44 564 54 720 54 854 55 374 59 433 59 625 59 650 66 465 68 517 68 649 69 735 70 554 74 408 74 894 77 466 81 194 85 517 86 931 91 779 93 368.

46 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 1947 8645 10 029 13 189 13 228 14 518 16 829 17 713 18 566 18 696 22 742 23 282 26 508 27 644 28 669 29 920 32 301 35 393 37 744 37 979 38 474 40 495 43 394 44 905 46 622 49 054 51 980 55 691 60 989 62 671 63 512 64 146 71 153 71 777 73 825 75 741 76 648 76 824 78 630 84 116 85 514 85 596 86 748 88 585 88 798 90 933.

67 Gewinne von 600 M. auf Nr. 573 1095 1185 1628 1863 3506 4747 5408 6294 6341 6607 9060 11 847 12 117 12 807 14 018 15 991 18 439 19 493 20 107 21 354 22 073 22 552 28 892 31 212 32 408 32 964 33 125 34 040 34 084 37 486 39 780 40 300 40 929 42 952 43 145 55 500 55 723 57 116 58 157 59 501 60 147 60 380 60 401 61 228 62 832 63 285 63 639 65 625 66 352 67 619 67 813 71 695 73 780 73 837 75 872 76 104 76 982 77 978 82 296 83 649 84 177 85 950 88 190 90 432 91 421 94 155.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 9. August.

		Crs. v. 8.			Crs. v. 8.
Weizen, gelb			Ung.4%Gold-		
Sept.-Okt.	220,75	219,00	rente	79,60	79,60
April-Mai	220,25	219,00	II.Orient-Anl	61,90	62,00
Roggen			1877erRussen	94,60	94,70
Sept.-Okt.	170,50	170,75	1880er „	76,20	76,40
April-Mai	163,00	163,00	Berg.-Märk.		
Petroleum pr. 200 ℔			St.-Act.	123,70	124,10
			Mlawka Bahn	102,70	102,70
Sept.-Okt.	23,60	23,50	Lombarden	233,00	231,50
Rüböl			Franzosen	621,50	621,50
Sept.-Oct.	56,30	57,00	GalizierSt.-A	143,90	143,50
April-Mai	56,70	57,00	Rum.6%St.-A	104,90	105,20
Spiritus loco	59,50	59,00	Cred.-Actien	640,00	645,00
Aug.-Sept.	57,60	57,70	Disc.-Comm.	233,10	234,70
			Deutsche Bk.	177,20	178,00
4% Consols	102,30	102,30	Laurahütte-		
3½% westpr.			Actien	118,00	119,10
Pfandbr.	92,90	92,90	Oestr. Noten	174,25	174,35
4% westpr.			Russ. Noten	217,90	218,20
Pfandbr.	102,10	102,10	KurzWarsch.	217,70	217,70
4½% westpr.			Kurz London	20,49	20,43
Pfandbr.	104,90	104,90	Lang London	20,365	20,385

Fondsbörse: Realisirungen.

Hamburg, 8. August. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine fest. — Roggen loco und auf Termine fest. — Weizen pr 1000 Kilo pr August 213 Br., 212 Gd., pr September-Oktober 213 Br.. 212 Gd. — Roggen pr 1000 Kilo pr August 171 Br. 169 Gd., pr Septbr.-Oktober 163 Br., 162 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl leblos, loco 58,00, pr Oktober 59,00. — Spiritus fester, pr August 48¾ Br., pr August-September 48½ Br., pr Sept.-Oktober 47¼ Br., pr Oktober-November 46¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,30 Br., 7,20 Gd., pr August 7,30 Gd., pr Sept.-Dezember 7,55 Gd — Wetter: Schön.

Frankfurt a. M., 8. August Effecten-Societät. Credit-Actien 321¼, Franzosen 311, Lombarden 115⅜, Elbthal 240½, Nordwestbahn 199¾, Darmstädter 179. — Fest.

Wien, 8. August (Schluß-Course.) Papierrente 78,02½, Silberrente 78,80, Oesterreich. Goldrente 94 25. Ungar Goldrente 117,95. 1854er Loose 122,20. 1860er Loose 132,20, 1864er Loose 176,20, Creditloose 183,50, Ungarische Prämienloose 128,70, Credit-Actien 368,60, Franzosen 355 25, Lombarden 132,75, Galizier 329,25. Kaschau-Oderb 154,50, Pardubitzer 168,70, Nordwestb. 226,70, Elisabethb. 210,50, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 166,50, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb 2340,00, Franz-Josef —, Unionbank 150,10, Anglo-Austr. 160,50, Wiener Bankverein 142,70, Ungar. Creditact. 361,00, Deutsche Plätze 57,35, Londoner Wechsel 117,55, Pariser Wechsel 46,60, Amsterdam do. 97,05, Napoleons 9,32, Dukaten 5,52, Silbercoup. 100, Marknoten 57,40, Russ. Banknoten 1,25, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 267,50, ungarische Papierrente 91,45, 4pCt. ungarische Goldrente 91,35, Buschtiehrader B. 188,50.

Antwerpen, 8 August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅛ bez., 18¼ Br., pr Sept. 18¾ Br. pr September-Dezember 19⅛ bez., 19⅜ Br., pr Oktober-Dezember 19⅜ Br. Ruhig.

Antwerpen, 8. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen besser. Hafer fest. Gerste steigend.

Paris, 8 August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend, pr August 29,80, pr Septbr. 30,40, pr Septbr.-Dezember 30,40, pr November-Febr. 30,40. — Roggen steigend, pr August 20,75, pr Novbr.-Febr. 21,50. — Mehl fest, pr August 8 Marques 70,25, pr Sept. 9 Marques 65,50, pr September-Dezbr. 9 Marques 65,75, pr Nov.-Febr. 9 Marques 65,75. — Rüböl ruhig, pr August 82,75, pr September 82,75, pr Sept.-Dezbr. 83,25, pr Januar-April 82,25. — Spiritus ruhig, pr August 622,5, pr Sept. 61,75, pr September-Dezember 60,50, pr Januar-April 60,50. — Wetter: Heiß.

Paris, 8. August. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 87,35, 3pCt. Rente 85,75, Anleihe de 1872 118,10, Italien. 5pCt. Rente 90,40, Oesterr. Goldrente 82⅜, Ungar. Goldrente 102⅛ Russen de 1877 93⅝, Franzosen 767,50, Lombard. Eisenb.-Actien 292,50, Lombard. Prioritäten 286, Türken de 1865 17,27½, 6pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 725 Spanier exter. 27⅛, do. inter. 25 1/16, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 679, Societe generale 722, Credit foncier 1660, Aegypter 396, Banque de Paris 1255, Banque d'escompte 812, Banque hypothecaire 665, III. Orientanleihe 62 1/16, Türkenloose 58,25, Londoner Wechsel 25,25½, 4pCt. ungarische Goldrente 79, 5pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Liverpool, 8. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische August-Lieferung 6 13/16, November-Dezember-Lieferung 6 d.

London, 8. August. Consols 100 5/16. Preußische 4% Consols 100¾. 4% bairische Anleihe 98¾. 5% Ital. Rente 89½. Lombarden 11⅝. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 91¼. 5% Russen de 1872 91. 5% Russen de 1873 91½, 5% Türken de 1865 16⅞. 5% fundirte Amerikaner 105. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81½. Spanier 27¼. 6% unif. Aegypter 78¼. Silber —. 4pCt. ungar. Goldrente 77⅞. Platzdiscont 2 pCt.

London, 8. August (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Fremder Weizen ½, Mehl und Mais 1, Mahlgerste ½, schwedischer Hafer ¼ sh. höher als vergangenen Montag.

London, 8. August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 30. Juli bis zum 5. August: Engl. Weizen 1596, fremder 35 454, engl. Gerste 398, fremde 5138, engl. Malzgerste 18 203, fremde —, engl. Hafer 69, fremder 96 963 Qrts. Engl. Mehl 8954, fremdes 18 112 Sack und 50 Faß.

Glasgow, 8. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 4¼ d.

Newyork, 6. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜. Wechsel auf London 4,82. Wechsel auf Paris 5,21¼. 5 pCt. fundirte Anleihe 102⅛. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 116½. Erie-Bahn 43⅛. Central-Pacific 116 Newyork-Centralbahn 143¾. Chicago-Eisenbahn 136. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 12⅛, do. in New-Orleans 11⅞, Petroleum in Newyork 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 76 C. Mehl 5 D. — C. Rother Winterweizen 1 D. 29 C., Weizen pr laufenden Monat 1 D. 28¾ C., do. pr Sept. 1 D. 30½ C., do. pr Okt. 1 D. 30¾ C. — Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 11⅞, Schmalz (Marke Wilcox) 11 5/16, do. Fairbanks 11⅝, do. Rohe u. Brothers 11 5/16. Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 9. August.

Weizen loco unverändert, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—225 M. Br.	200—201 M. bez.
hochbunt	125—129℔	210—220 M. Br.	
hellbunt	117—128℔	190—215 M. Br.	
bunt	117—128℔	190—210 M. Br.	
roth	117—128℔	190—210 M. Br.	
ordinair	112—129℔	170—185 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 210 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Septbr.-Oktober 206 M. bez., 207 M. Br., pr Oktober-Novbr. 205½ M. bez. und Br., pr April-Mai 208 M. bez. und Br.

Roggen loco fester, pr Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr 120℔ neu 163—165 M., transf. 158 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 165 M., transf. 158 M.

Auf Lieferung pr Septbr.-Okt. inländ. 158 M. Gd., pr Septbr.-Okt. transf. 156 M. Br., pr Oktbr.-Novbr. transf. 154 M. Br., 152 M. Gd., pr April-Mai inländ. 162 M. Br.

Hafer pr Tonne von 2000 ℔

polnischer und russischer pr September-October transf. 128 M. Br., 125 M. Gd.

Rübsen loco billiger, pr Tonne von 2000 ℔

Winter- 250—255 M.

russische 245—248 M. transf.

Regulirungspreis unterpoln. 252, transf. 248 M.

Auf Lieferung pr Sept.-Oktober transf. 248 M. bez. und Br., 245 M. Gd.

Raps pr Tonne von 2000 ℔ transf. 245—264 M.

Frachten vom 2. bis 9. August.

Dänische Inseln 17 M. pr 2500 ℔ Weizen. Granton 7 Lstr. 10 s. pr Mille eichene Stäbe. pr Dampfer Ostende 12 s. 6 d., Dünkirchen 13 s., Bologne 13 s. pr Load eichene Sleeper. London 9 s. pr Load fichtene Hölzer. Medway 9 s. 9 d. pr Load fichtene Sleeper.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,70 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe. ritterschaft. 92,65 Gd. 4 pCt. do. do. 101,75 Gd. 4½ pCt. do. do. Neu-Landschaft 104,15 B. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,30 Br. 5 pCt. Danz. Hypotheken-P[...]ite — gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 9 August 1881.

Getreide-Börse. W[...]ind: SO.

Weizen loco war am [...] wer verkäuflich und konnten auch [...] aber zu festen Preisen verkauft werden. Es ist bezahlt für polnischen zum Transit hellbunt krank 121, 122℔ 200, 201 M., sehr hell 125℔ 212 M. pr Tonne. Termine theurer. Transit September-Oktober 206 M. bez. und 207 M. Br., Oktober-November 205½ M. bez. und Br., April-Mai 208 M. bez. und Br. Regulirungspreis 210 M.

Roggen loco etwas fester. Gekauft wurde inländischer nach Qualität feucht 120℔ 160 M., besserer 118℔ zu 161½ M., 118/9℔ 162 M., 119℔ zu 164 M., polnischer zum Transit 127℔ zu 165 M. pr Tonne. Termine September-Oktober Transit 158 M. Gd., September-Oktober Transit 156 M. Br., Oktober-Novbr. 154 M. Br., 152 M. Gd., April-Mai inländ. 162 M. Br. Regulirungspreis 165 M., Transit 158 M. — Erbsen loco polnische zum Transit Futter- zu 130 M. pr Tonne gekauft. — Winterraps loco matter und wurde inländischer mit 262 M., russ. nach Qualität zum Transit mit 250, 256, 260, 262 M. pr Tonne verkauft. — Winterrübsen loco neuerdings billiger. Inländischer brachte nach Qualität 250 M., extra 255 M., russischer zum Transit nach Qualität 224, 240, 245, 246, 247 M., extra 248 M. pr Tonne. Termine Septbr.-Oktober Transit 248 M. bezahlt und blieb 248 M. Br. Regulirungspreis unterpolnischer Transit 253 M., Transit 248 M. — Spiritus geschäftslos.

Productenmärkte.

Königsberg, 8. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 125℔ 211,75 M. bez., bunter russ. 117/8℔ bes. 189,50 M. bez., rother 127/8℔ 211,75 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer neu 114/5℔ 166,50 M., 120℔ 176,25 M. bez., pr August 175 M. Br., 170 M. Gd., pr Sept.-Oktober 164 M. Br., 161½ M. Gd., pr Frühjahr 1882 160 M. Br., 157½ M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo kleine russ. 122,75 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo russ. 112, 118, schwarz 116 M. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 220 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo 265,25 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 57 M. bez., pr August 57½ M. Br., 57 M. Gd., pr September 58 M. Br., 57½ M. Gd., pr Sept.-Oktober 55¾ M. Br., 55¼ M. Gd., pr November 54 M. Br., pr November-April 53½ M. Br., pr Frühjahr 54 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin, 8. August Weizen pr August —, pr Herbst 220,50, pr Frühjahr 220,00. — Roggen pr August 178,00, pr Herbst 169,50, pr Frühjahr 160,00. — Rübsen pr Herbst 263,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr Herbst 56,20, pr Frühjahr 57,20. — Spiritus loco 57,40 pr August 57,20, pr September-Oktober 54,00, pr Frühjahr 53,00. — Petroleum pr Herbst 7,80.

Berlin, 8. August Weizen loco 190—235 M. gef., pr August 219—219½ M. bez., pr September-Oktober 218½—218—219 M. bez., pr Okt.-Nov. 218—217½—218½—218 bez., pr November-Dezember 218—217—217½ M. bez., pr Dezember-Januar 216½ M. bez., pr April-Mai 220—219 M. bez Gekündigt 6000 Centner. Kündigungspreis 218½ M. — Roggen pr 1000 Kilo loco 178—190 M. gefordert, neuer inländischer 182—185½ M. ab Bahn bez., inländ. — M. ab Bahn bez., alter inländischer 178—180 M. ab Bahn bez., pr August 177½—179½—178¾ M. bez., pr Sept.-Oktbr. 170—169½—171¼—170¾ M. bez., pr Oktober-Nov. 167 bis 166½—168½—168 M. bez., pr November-Dezember 164½—164—165½—165 M. bez., pr April-Mai 162½—162—163¼—163 M. bez. Gek. 16,000 Ctr. Kündigungspr. 178½ M. — Hafer loco pr 1000 Kilo 142—175 M. gef., ost- und westpreuß. 152—160 M., russ. 145—160 M., pomm. und mecklenb. 162—166 M., schlesischer und böhm. 160—165 M. bez., fein weiß mecklenburger 167—170 M. ab Bahn pr August — M., pr Sept.-Oktober 143—143½—143 M. bez., pr Oktbr.-November 143—143½—143 M. bez., pr November-Dezbr. 143½—144—143½ M. bez., pr April-Mai 145½—146 M. bezahlt — Gerste loco 155—185 M. pr 1000 Kilo. — Mais loco 132—135 M. gford., pr August 131 M. Gd., pr August-September — M., pr Septbr.-Oktober 131 M. Gd., pr Okt.-Nov. 133 M. Gd., pr Nov.-Dezbr. 135 M. Gd. Gekündigt 200 Ctr. Kündigungspreis 131 M. — Erbsen pr 100 Kilo loco Futterwaare 165—183 M., Kochwaare 184—210 M. — Weizenmehl pr 100 Kilo No. 0 28,50 bis 27,50 M., No. 0 u. 1 27,50—26,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,00—25,00 M., No. 0 u. 1 25—24 M., pr August 24,50—60—50 M. bez., pr August-September 23,75—85—80 M. bez., pr September-October 23,30—60—50 M. bez., pr Oktober-Novbr. 22,85—23—22,90 M. bez., pr Nov.-Dez. 22,50—70—60 M. bez., pr April/Mai 22,30—40—30 M. bez. Gek. — Ctr. Kündigungspris — M. — Oelsaaten. Winter-Raps 254—270 M., Winterrübsen 252—268 M. — Rüböl loco pr 100 Kilo ohne Faß 56,7 M., pr August 57 M. bez., pr August-September — M. bez, pr September-Oktober 57 M. bez., pr Oktbr.-Novbr. 57 M. bez., pr November-Dezember 57 M. bez, pr April-Mai 57 M. bez., pr Mai-Juni — M. Leinöl loco pr 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum 100 Kilo loco 24 M., pr August 23,5 M. bez., pr Sept.-Okt. 23,5 M. bz., pr Oktbr.-Nov. 24 M. bez., pr Nov.-Dezbr. 24,5 M. bez — Spiritus loco ohne Faß 59 M. bez., pr August 58,2—8—7 M. bez., pr August-Sept. 57,7—9—7 M. bez., pr Septbr.-Oktober 54,8—55,2 M. bez., pr Otober-November. 53,6—8—7 M. bez., pr Novbr.-Dezember 52,3—8—7 M. bez., pr April-Mai 53,4—53,7—6 M. bez.

Viehmarkt.

Berlin, 8 August. [Städtischer Central-Viehhof.] Amtlicher Bericht. Auftrieb: 2142 Rinder, 5194 Schweine, 1374 Kälber, 40 031 Hammel. Rinder waren, speciel in mittlerer und geringer Waare, in so starker Anzahl zugetrieben worden, daß voraussichtlich ein nach Hunderten zählender Ueberstand verbleiben dürfte und nur beste Waare, die in sehr wenigen Stücken am Platz war, annähernd den vorwöchentlichen Preis erreichen konnte, während die anderen Qualitäten bedeutenden Rückgang erlitten. — Ia. 55—57, IIa. 46—50, IIIa. 37—40, IVa. 28—34 M. pr 100 ℔ Schlachtgewicht. — Für Schweine entwickelte sich das Geschäft zwar ruhig, aber gleichmäßig; am wenigsten vertreten waren mittlere Landschweine (Senger) und Russen; der Markt wird aller Wahrscheinlichkeit nach geräumt werden und stellten sich bisher die Preise wie folgt: Mecklenburger ca. 57, beste Stücken 58 M. pr 100 ℔ und 40 ℔ Tara pro Stück, Pommern und bessere Landschweine 54—56 M., Senger 51—53 M., Serben 50—52 M., Russen 48—50 M. pr 100 ℔ und 20 pCt. Tara, Bakonier 55—56 M. bei einer Tara von 40—45 ℔ pro Stück. — Kälber wurden gestern reger gehandelt als heute, da heute der Auftrieb ein wenig stärker war, als erwartet, doch ließen sich im Durchschnitt ungefähr die vorwöchentlichen Preise erreichen: 52—55 ₰ für bessere, 42—46 ₰ pr 1 ℔ Schlachtgewicht für mittlere Waare. — Bei Hammeln war Schlachtvieh stärker vertreten als in den letzten Wochen; dasselbe wird wohl, wenn auch ziemlich langsam, geräumt werden, und stellt sich auf 52—56 ₰ für Ia., 43—50 ₰ pr 1 ℔ Schlachtgewicht für IIa. Magervieh mußte zu rückgängigen Preisen fortgegeben werden und hinterläßt jedenfalls ansehnlichen Ueberstand.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 8. August. — Wind: O.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin; Blonde (SD.), Grohleck, London; Güter

Gesegelt: Johannes, Offenbrügge, Odense; Rapid, Lockenvitz, Rostock; Vesta, Stubbe, Hartlepool; Actif, Krohn, Rochefort; Holz. — Alexandra (SD.), Albrecht, Antwerpen, Holz und Güter.

9. August. Wind: SW.

Angekommen: Planet (SD.), Stuhr, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Elise Linck, Fischer, Abyn, Ballast.

Nichts in Sicht.

Thorn, 8. August. — Wasserstand: 1 Fuß 4 Zoll.

Wind: W. — Wetter: klar, schön.

Stromauf:

Von Thorn nach Warschau: Buckow, Fajans, Staßfurter Fabriksalz. — Ehling, Fajans, Staßfurter Fabriksalz. — Kühne, Fajans, Staßfurter Fabriksalz.

Von Danzig nach Wloclawek: Voß sen., Stewert, [...]. — Voß jun., Stewert, Steinkohlen.

[...] Danzig nach Warschau und Plock: Adam, Meyer, Friedländer, engl Siedsalz, Asphalt.

Von Danzig nach Warschau: C. Adam, Meyer, Asphalt.

Stromab:

Czapka, Czapka, Tarnowicz, Danzig, 1 Tr., 46 St. Rundtannen, 10 St. tann. Bretter, 1500 Kilogr. Flottholz.

Jaroß, Salomonski, Przemysl, Danzig, 3 Tr., 295 St. h. Plançons, 284 St. h. Stammenden, 750 St. h. 1007 St. h. Rundklötze, 169 St. w. Mauerlatten, 623 St. tann. Mauerlatten u. Balken, 20 St. w. Timbern, 110 St. w. Sleeper, 960 St. eichene Faßdauben, 3113 St. Eisenbahnschwellen, 3410 St. ges. halbr. Eisenbahnschwellen.

Jaroß, Salomonski, Przemysl, Danzig, 1 Tr., 6 St. h. Plançons, 1 eich. und 7625 St. kief. Schwellen.

Redenz, Pohl und Friedmann, Bialla Brzegi, Schulitz, 3 Tr., 15 St. w. Mauerlatten, 474 St. eich. Faßdauben. 850 St. eichene einf., 3203 St. eich. ges. Schwellen, 502 St. eich. ges. Weichenschwellen, 47 St. kief. dreif., 2153 St. kief. dopp., 6577 St. kief. einf., 5972 St. kieferne ges. Schwellen.

Orlowski, Ströhmer, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 51 010 Kilogr. Melasse.

Götze, Wigocki, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 60 000 Kilogr. Feldsteine.

Krüger, Wigocki, Wloclawek, Thorn, 1 Kahn, 55 000 Kilogr. Feldsteine.

Chmielowski, Striesower, Jaroslaw, Danzig und Schulitz, 1 Tr., 242 St. h. Klötze, 46 St. h. Stammenden, 13 St. tann., 182 St. kief. Balken u. Mauerlatten, 2 St. Rundkief., 106 St. ges., auch eich. 1061 St. ges. kief. Schwellen.

Gohlke, Löwenson, Kalischer, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 35 073 Kilogr. Weizen.

Schiffsnachrichten.

Gothenburg, 3. August. Die nach Collision hier eingelaufene „Norma", von Danzig nach Philadelphia mit leeren Petroleumfässern, hat nach beendeter Reparatur am 31. Juli die Reise fortgesetzt.

Stockholm, 5. August. Der bei Oesel gestrandete Dampfer „Leversons" ist vollständig wrack geworden; der Bergungsdampfer „Poseidon" kehrte nach hier zurück.

Gefle, 5. August. Der Dampfer „Magdeburg" ist abgebracht und hier eingeschleppt worden.

London, 4. August. Der in Folge von Collision mit dem Dampfer „Fenton" gestern bei Blackwall auf Grund gesetzte Dampfer „Merannio" ist lenz gepumpt, wieder abgebracht und ins Dock gebalt.

Plymouth, 8. August. (Tel) Der Hamburger Postdampfer „Herder" ist heute hier eingetroffen.

Newyork, 7. August. (Tel.) Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Habsburg" und der Dampfer der National-Dampfschiffs-Company (C. Messing'sche Linie) „England" sind hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 8. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas höher ein und konnten sich weiterhin zumeist gut behaupten und theilweise etwas besser stellen. Das Geschäft entwickelte sich aber nur theilweise und zwar besonders auf dem lokalen Speculationsmarkt lebhafter. Von den fremden Börsenplätzen lagen meist günstige Meldungen vor, doch gewannen dieselben auf die Tendenz am hiesigen Platze nur geringen Einfluss. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich gut behaupten und theilweise etwas bessern. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen gleichfalls feste Tendenz und theilweise lebhafteren Verkehr auf. Der Privat-Discont wurde mit 3⅛ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Credit-Actien und Franzosen zu etwas höheren Notirungen mässig lebhaft um; auch Lombarden stellten sich etwas besser. Von den fremden Fonds waren österreichisch-ungarische Renten fest aber ruhig, russische Anleihen gut behauptet und mässig lebhaft; russische Noten etwas besser. Deutsche und preussische Staatsfonds verkehrten in recht fester Haltung ruhig; landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten recht fest und theilweise gefragt. Bank-Actien blieben ruhig bei fester Haltung. Industrie-Papiere recht fest und theilweise belebt; besonders erfreuten sich Montanwerthe bei steigender Notiz grösserer Beachtung Eisenbahn-Actien recht fest und ziemlich belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,30
Consolidirte Anleihe	4½	106,00
Preuss. Staats-Anleihe	4	102,30
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,30
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	93,60
do. do.	4	101,25
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	92,70
do. do.	4	101,60
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do.	4	101,10
Westpreuss. Pfandbr.	3½	92,90
do. do.	4	102,10
do. do.	4	102,00
do. II. Ser.	4½	104,90
do. do. II.	5	101,50
do. do. II. Ser.	4½	103,90
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	101,40
Preussische do.	4	101,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,60
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	98,00
do. Papierrente	5	79,25
do. Goldrente	6	102,90
do. do.	4	79,70
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,10
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	90,45
do. do. von 1870	5	91,90
do. do. von 1871	5	91,70
do. do. von 1872	5	91,65
do. do. von 1873	5	—
do. Cons. Obl. 1875	4½	—
do. 5% do. 1877	5	94,75
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,95
do. III. Orient-Anl.	5	61,90
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	62,70
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,70
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	83,90
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	58,30
Amerik. 6% pr. 1881	6	—
do. do. Anleihe	5	98,00
Newyork. Stadt-Anl.	7	123,75
do. Gold-Anl.	6	127,25
Italienische Rente	5	91,10
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	114,50
do. do.	6	105,20
Türk. Anleihe v. 1865		17,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,50
II. u. IV. Em.	5	106,30
III., V., VI. Em.	5	101,40
II. Em.	4½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,60
Pr.Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,10
do. unk. v. 1871	5	115,60
do. do. v. 1876	5	106,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,75
do. do.	4	98,00
do. do.	5	108,70
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	67,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	86,00
Russ. Central- do.	5	79,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	102,10
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	123,75
Hamburg. 50rtl.Loose	3	191,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,25
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,40
Oestr. Loose 1854	4	116,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	361,00
do. Loose v. 1860	5	128,75
do. Loose v. 1864	—	336,50
Oldenburger Loose	3	152,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	152,50
do. do. von 1866	5	151,20
Ungar. Loose	—	248,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	51,00	¾
Bergisch-Märkische	124,10	5⅙
Berlin-Anhalt	138,75	6
Berlin-Dresden	21,30	
Berlin-Görlitz	35,00	
do. St.-Pr.	96,50	3½
Berlin-Hamburg	286,00	14¼
Berlin-Potsd.-Magdeb	—	4
Berlin-Stettin	118,50	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	107,90	4¾
Köln-Minden	152,70	6
Halle-Sorau-Guben	26,10	
do. St.-Pr.	100,00	5
Märkisch-Posen	34,40	
do. St.-Pr.	107,90	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	89,10	3½
- C.	126,50	5
Mainz-Ludwigshafen	103,80	4
Marienbg-MlawkaSt-A	67,75	¼
do. do. St.-Pr.	102,75	5
Nordhausen-Erfurt	28,30	
do. St.-Pr.	99,10	5
Oberschles. A. und C.	244,30	10⅘
do. Lit. B.	196,50	10⅘
Ostpreuss. Südbahn	53,90	
do. St.-Pr.	90,25	2½
Rechte Oderuferbahn	167,00	7 11/12
do. St.-Pr.	163,50	7 11/12
Rheinische	163,90	6½
Rhein-Nahe	17,50	
Saal-Bahn	78,25	
Stargard-Posen	103,80	4½
Thüringer	202,50	[illegible]
Tilsit-Insterburg	21,50	
do. St.-Pr.	79,75	[illegible]
Weimar-Gera gar.	52,25	4½
do. St.-Pr.	38,90	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	143,50	7.74
Gotthardbahn	69,90	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	72,10	4½
Lüttich-Limburg	14,40	
Oester.-Franz. St.	621,50	6
† do. Nordwestbahn	396,00	[illegible]
do. Lit. B.	465,00	5
†Reichenb.-Pardb.	73,70	4
Rumänier	64,25	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	139,90	7
Schweiz. Unionb.	46,50	
do. Westb.	33,75	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	272,75	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,10
†Kaschau-Oderberg	5	84,40
†Kronpr.-Rud.-Bahn	5	87,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	388,20
†Oesterr. Nordwestb.	5	90,30
do. do. Elbethal	5	90,10
Rum. Schuldversch.	6	101,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	288,80
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,80
†Ungar. Nordostbahn	5	82,25
†Ungar. Ostbahn	5	98,25
Brest-Grajewo	5	93,50
†Charkow-Azow rtl.	5	97,00
†Kursk-Charkow	5	96,75
†Kursk-Kiew	5	100,90
†Mosko-Rjäsan	5	104,00
†Mosko-Smolensk	5	98,25
Rybinsk Bologoye	5	89,90
†Rjäsan-Koslow	5	102,00
†Warschau-Teresp.	5	97,60

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	195,50	[illegible]
Berliner Handelsges.	122,50	5½
Berl.Prod.-u.Hand.-B.	78,00	4½
Bremer Bank	108,75	[illegible]
Bresl. Discontobank	105,75	6
Danziger Privatbank	110,80	[illegible]
Darmst. Bank	178,75	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	139,00	[illegible]
Deutsche Bank	178,00	10
Deutsch. Eff. u. W.	141,25	12
Deutsche Reichs-Bk.	151,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,50	5¼
Discont-Command.	234,75	10
GothaerGrunder.-Bk.	101,50	5½
Hamb. Commerz.-Bk.	148,25	7
Hannöversche Bank	107,60	5½
Königsb. Ver.-Bank	97,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	105,50	6
Magdeb. Priv.-Bk.	—	[illegible]
Meininger Creditbank	108,50	5
Norddeutsche Bank	190,25	10
Oesterr. Credit-Anst.	—	11¼
Pomm.Hyp.-Act.-Bk.	61,10	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	7½
Preuss. Boden-Credit	114,75	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,00	8½
Schaffhaus. Bankver.	97,20	[illegible]
Schles. Bankverein	116,00	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,25	8
	7075	55
Actien der Colonia	11,000	100
Leipz. Feuer-Vers.	28,30	1
Bauverein Passage	65,25	½
Deutsche Bauges.	5,50	
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	86,00	4
A. B. Omnibusges.	204,00	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	84,90	5
Berl. Pappen-Fabrik	45,25	
Wöhlert, Maschinenf.	35,00	
Wilhelmshütte	43,75	
Oberschl. Eisenb.-B.		

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	16,60	—
Königs- u. Laurahütte	119,10	—
Stollberg, Zink	27,75	—
do. St.-Pr.	87,60	5
Victoria-Hütte	14,80	—

Wechsel-Cours v. 8. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,20
do.	2 Mon.	3	168,45
London	8 Tg.	2½	20,48
do.	3 Mon.	2½	20,395
Paris	8 Tg.	3½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3½	81,10
do.	2 Mon.	3½	80,70
Wien	8 Tg.	4	173,95
do.	2 Mon.	4	173,10
Petersburg	3 Wch.	6	217,20
do.	3 Mon.	6	216,10
Warschau	8 Tg.	6	217,70

Sorten.

Dukaten	9,67
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,22
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,40
Oesterreichische Bankn.	174,35
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	218,20

Meteorologische Depesche vom 7. August.

8 Uhr Morgens.

	Barometer	Wind.		Wetter.	Temp.C.	Bem.
Mullaghmore	757	SW	5	bedeckt	16	
Aberdeen	757	S	4	bedeckt	14	1)
Christiansund	—	—	—	—	—	
Kopenhagen	763	WNW	2	wolkig	15	
Stockholm	756	W	4	wolkenlos	16	
Haparanda	752	SO	2	wolkig	13	
Petersburg	755	SSO	1	bedeckt	13	
Moskau	763	SW	5	bedeckt	16	
Cork, Queenstown	763	SW	5	bedeckt	16	2)
Brest	768	SSO	2	wolkenlos	15	
Helder	767	SW	0	heiter	18	
Sylt	765	W	3	heiter	17	
Hamburg	766	W	3	wolkig	16	3)
Swinemünde	765	W	3	heiter	16	
Neufahrwasser	763	NW	3	wolkig	17	4)
Memel	760	WNW	5	halb bed.	16	5)
Paris	768	still	—	wolkenlos	13	
Münster	767	S	2	wolkenlos	14	
Karlsruhe	767	O	1	wolkenlos	20	
Wiesbaden	768	NW	0	wolkenlos	18	6)
München	767	NW	1	heiter	21	
Leipzig	768	N	2	bedeckt	17	7)
Berlin	766	NW	1	wolkenlos	15	8)
Wien	764	still	—	wolkenlos	21	
Breslau	767	NNW	4	bedeckt	18	
Ile d'Aix	768	ONO	4	wolkenlos	19	
Nissa	761	NO	2	Dunst	24	
Triest	764	still	—	wolkenlos	27	

1) See ruhig. 2) See mässig. 3) See ruhig, Nachmittags Gewitter, Regen, Nachts Thau. 4) Abends Wetterleuchten 5) Nachts Wetterleuchten, kurzes Gewitter. Regen, Hagel. 6) Gestern Nachmittags starke Böen aus N. 7) Gewitter mit Regen und Hagel. 8) Abends öfters Gewitterregen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 9. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	758.8	S	2	heiter	18	2
Neufahrwasser	757.8	SO	2	heiter	17	—
Swinemunde	754,0	SSO	5	halbbed	19	0
Kiel	749,5	S	3	bedeckt	19	—
Skagen	750,7	SO	4	wolkig	17	4
Kopenhagen	752,3	SSO	4	wolkig	18	—
BornholmHammer	754 8	SSO	4	heiter	20	—
Stockholm	756.0	SSW	4	bedeckt	18	—
Riga	758,5	SW	1	wolkenl.	12	—

Der Barometer ist im südöstlichen Nordseegebiete stark gefallen. Ein tiefes Minimum über der Nordsee macht ein Auffrischen der Winde mit Abkühlung zunächst für die westdeutsche Küste wahrscheinlich. Bei den Scillys stürmischer, auf dem Kanal starker Nordwest, an der deutschen Küste meist schwacher Süd und Südost. Wetter trocken, meist heiter und warm

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
8	4	758,2	20,2	NO., flau, bewölkt.
9	8	755,8	18,4	S., flau, heiter.
	12	754,7	24,2	S., frisch, heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut
Danzig, den 9. August 1881.
Eduard Fränkel und Frau.

Den 8. August cr., Abends 7 Uhr, wurde meine liebe Frau Julie, geb. Domansky, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. (2072
Elbing. **Ed. Mitzlaff.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit Herrn **Georg Schönlein** aus St Petersburg, zeigt hiermit statt jeder besonderen Meldung ergebenst an
Wilhelmine Werner,
2089) geb. Richter.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff „Willy", Capitain Lorenz, auf der Reise von Schwarzenhütte nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 10. August cr.,
Vormittags 9¼ Uhr,
in unser Geschäftslocal, Langenmarkt Nr. 43, anberaumt. (2422
Danzig, den 9. August 1881.
Königliches Amtsgericht X.

Von Hamburg direct nach Danzig u. Elbing

wird um den **25. dieses Monats** das erstklassige Dampfschiff **„Pinus"**, Capitän **Jess**, expedirt und ladet zu billiger Fracht. (2115
Güter-Anmeldungen werden erbeten.
Amsinck & Hell,
Hamburg.
Storrer & Scott,
Danzig.

Danzig—Stettin.

Dampfer **„Kreßmann"** ladet hier nach **Stettin.** (2066
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Ich habe mich in Skurz niedergelassen.

F. Zynda,
praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. Block's Poliklinik

für äußere Krankheiten,
sowie:
für Hals-, Ohren- u. Nasenleiden
Langgasse 66 I. 8—10 u. 3—4 Uhr.

Meine Wohnung ist jetzt
Hundegasse 88.
Sprechstunden: 9—11 Uhr,
4—5 Uhr. (1065
Dr. H. Liévin,
pract. Arzt und Augenarzt.

Dombauloose, bei der Generalagentur in Köln bereits vergriffen, à M. 3,50. Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** à M. 1
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Gemahlene Raffinade,

Feinste Raffinade in Broden,
Würfel-Zucker
empfiehlt billigst (2425
Carl Könn, Heilige Geistgasse No. 29.

Ia. Drausen-Gyps-Rohr,
lange und große Bunde, vorzüglich gut geschält, offerirt ex Fahrzeug an der Kalkschanze und franco Baustelle.
H. H. Zimmermann Nachf.
Langfuhr No. 78.

Besten Berliner
Gyps
offerirt billigst
Herrm. Berndts,
Lastadie No. 3 u. 4.

Gutes Dichtwerg

offerirt billigst
S. A. Hoch,
Johannisgasse No. 29.

Gezeichnete
Weißwaaren
empfiehlt in größter Auswahl
A. Cohn Ww.

Tinten

in verschiedenen Nummern aus den besten Fabriken empfiehlt (2091
Constantin Ziemssen,
Langgasse 77.

Fahllederabfall,

Bauch, Kopf mit Halse, kauft gegen Cassa **A. Rummler,**
2095) Danzig, Dienergasse 3.

Günstige Offerte für Buchhändler.

Krankheitshalber soll eine mehr als 30 Jahre bestehende, gangbare und ausdehnungsfähige Buch- und Schreibmaterialienhandlung in einer lebhaften Provinzialstadt verkauft werden. Nettogewinn 5000 M. jährlich. Zur Uebernahme sind etwa 8000 M. erforderlich. Offerten von Selbstkäufern, die nur zugleich mit Nachweis der Zahlungsfähigkeit berücksichtigt werden **sub J. S. 4500** durch **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** erbeten. (2102

Mein auf der **Amtsfreiheit** hierselbst belegenes (2077
Grundstück,
Wohnhaus, Speicher etc., in dem seit 12 Jahren ein Getreide- und Productengeschäft betrieben u. welches hierzu günstig gelegen ist, beabsichtige ich sogleich zu verkaufen oder vom 1. October 1881 zu verpachten.
Samuel Aris,
Pr. Holland.

Circus Eduard Wulff.

Mittwoch, den 10. August 1881, Abends 8 Uhr:
Parade-Vorstellung.
Zum 2. Mal:
Der Rattenfänger von Hameln.
Große phantastische Pantomime mit Ballet und equestrischen Aufzügen in 5 Bildern, nach **Julius Wolff's** gleichnamiger Aventure.
Pompösestes und neuestes Gala-Ausstattungs-Stück.
Preise: Loge 3 M. Sperrsitz 2 M. 1. Platz M. 1,50. 2. Platz 1 M. Gallerie 50 ₰. Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.
Billetverkauf: Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse, sowie von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends Langgasse 27, im Cigarrengeschäft des Herrn **Sternberg.** — **Einlaß 7 Uhr.** — Beginn des Concerts 7½ Uhr.
Täglich: **Vorstellung** mit stets wechselndem Programm.
Alles Nähere durch Placate und Programme. (385
Eduard Wulff, Director.

Wiener Café zur Börse,
Langenmarkt No 9.

Von heute ab
Münchener Hofbräu vom Faß.
2421) **C. M. Martin.**

Breitgasse No. 17.

Empfehle ergebenst
Gummi-Regenröcke
mit offenem und verdecktem Gummi, nur prima; von 300 Gramm Gewicht und mehr, für Herren und Damen.

Die
Destillation und Liqueur-Fabrik
von
W. D. Loeschmann,
Danzig, Kohlenmarkt No. 3/6.
empfiehlt ihre als vorzüglich anerkannten Fabrikate in einfacher und elegantester modernster Ausstattung zu billigen Preisen.
Danziger Specialitäten:
Kurfürstl. Magenbitter, Danziger Goldwasser, Angosturabitter, Rheingold, ostind. Ingber, Pommeranzen Pfeffermünz etc.
Feinste französische Crêmes:
Crême de Café, de Cacao, de Thée, de Cordial, Crême de Curacao, de Menthé, de Fromboise, Crême de Rose, de Citron, de Canelle, Parfait amour, Schweizer Alpenkräuter, Absynth etc. etc.
ff. Fruchtratafias,
Ananas, Himbeer, Johannisbeer, Kirsch, Orangen,
Nach erprobten Vorschriften destillirte
Gesundheits-Magenessenzen:
Boonekamp of Maagbitter, Malakoff, Rosoglio, oranges amères, Cagliostro, Murray's Magenelixir, Kiesow'sche Lebensessenz, Cholerabitter, Mamp'sche Tropfen.

Die Fabrik für Säcke, Pläne und Decken
von
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse No. 12,
empfiehlt zur bevorstehenden Ernte ihre großen Lager aller Arten
Ripspläne, Unterlege-, Maschinen u. Stakenpläne
Getreide-Säcke aus Prima-Drillich in 6 Nummern,
„ „ englisch „ „ 3 „
„ „ Tarpauling „ „ 3 „
Preise anerkannt die billigsten. Lieferung prompt und reell.
Proben und Preis-Courante sämmtlicher Fabrikate werden auf Wunsch franco zugesandt. (396
Ripspläne, große Unterlege-, Ausreit-Pläne, sowie Säcke stehen zur leihweisen Benutzung bei billigster Berechnung zur Disposition.

Frauenburger Mumme	15	Flaschen	3 M.
Pilsener Bier	15	„	3 M.
Culmbacher	15	„	3 M.
Berliner Weißbier	25	„	3 M.

7020] **Robert Krüger,** Hundegasse No. 34.

Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank
in Schwerin.
Die Bank beleiht städtische Grundstücke und Liegenschaften resp. lombardirt Hypotheken unter soliden Bedingungen.
Die General-Agentur.
Wilh. Wehl, Danzig, Brodbänkengasse 12. [9319

Heinrich Lanz in Mannheim
liefert
Dresch-Maschinen
für Hand-, Pferde- und Dampfbetrieb.
SPECIALITÄT.
Grösste Fabrik des Continentes.
Vorzüglichste Construction, billige Preise.
Kataloge franco auf Anfragen. (108

Diesjährigen Schleuder-Honig
empfiehlt (2086
Adolph Eick,
Breitgasse 108.

Getreidesäcke,
3 Scheffel, 1,20 bis 1,80 M., **Getreidepläne à 8—15 M., große Pläne in allen Dimensionen,** auch wasserdicht, eigener Fabrik, **Sommerpferdedecken à 2,50 bis 7 M. Preiscourante u. Signums gratis;** anerkannt bei mir **billigste Preisnotirung** und sofortige Versendung, empfiehlt (2092
die Säcke- u. Pläne-Fabrik von
Otto Retzlaff.

40—60 Liter Milch
à Schock oder Tonne werden gesucht in der Milchniederlage v. **R. Schönsee,** Langgasse No. 67. (2100

---

80 bis 100 Pfund Tischbutter,
wenn auch weniger, werden auf wöchentliche Lieferung gesucht in der Milch-Niederlage von **R. Schönsee,** Langgasse No. 67. (2100

Berliner Weißbier
vorzüglich schön per Flasche 15 ₰ empf.
Rud Barendt, Langenmarkt 21.

Sandomir Saat-Weizen
in Originalsäcken,
Lieferung frei ab Danzig
offerirt
A. Harder,
Hundegasse 65.

Brennholz-
und (971
Steinkohlen-Verkauf.
Eichen-, Buchen- und Fichten-Kloben, auch zur Sparheerd- und Ofenheizung gekleint, wird klafter- und meterweise, ferner Steinkohlen und Coaks, bester Qualität, in ganzen, halben und viertel Lasten, auch einzelnen Tonnen und Scheffeln **in gutem Maaß** mit Abtragen **billigst** geliefert. Aufträge jeder Art werden entgegen genommen **Lawendelgasse No. 4,** in meiner Wohnung **Breitgasse No. 64** und im Comtoir **Johannisgasse No. 29.**
Kallmann Mendel.

Zur bevorstehenden Jagd weist nach
einen gut. Hühnerhund
Förster **Kramp** in Sagorsch p. Rheda Westpreußen. (1921



Per Dutzend 60 Pf.

MEY's
wesentlich verbesserte
Stoffkragen
mit eingebogenem Rand.



Per Dutzend 70 Pf.

Gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen sind vollständig mit Stoff überzogen.
also **keine** Papierkragen und haben das Appret der feinsten Leinenkragen; sie bieten die grösste Bequemlichkeit, da man sie, nachdem sie unsauber geworden sind, wegwirft, man trägt also immer **neue, gutpassende** elegante Kragen für denselben Preis, welchen man sonst für's Waschlohn der leinenen Kragen bezahlen muss, und man hat **nie** die Ausgabe für neue Leinenkragen.

Durch das neue System wird ein tadelloser Schluss des Kragens erzielt und ein Ausfransen oberhalb des Knopfloches unmöglich gemacht. Diese Kragen sind daher von wirklichen Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Danzig:
J. Schwaan, Erster Damm 8.

Der illustrirte Preis-Courant, 200 Illustrationen enth., kann von Jedermann gratis und franco bezogen werden von
Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Jeden Posten
Gold u. Silber
kauft (2105
G. Seeger, Juwel.,
Goldschmiedegasse 22.

Wildprethandlung: Wildschwein, Rehe, ganz und zerlegt, März- u. Krickenten, junge zahme Hühner etc. Alles in bester Waare. Versandt nach außerhalb prompt. (2112

In Grundbesitz
bringe 5. in Entfern. v. 1—1¾ Ml. ab Danzig resp. Dirschau beleg. best. eingebt. Güter v je 1000 bis 1250 Mg. anerk. g. Boden- u. Wiesenverhältniss., renomm. Molkereibetr. z. Kaufsangeb. Bei fester Hypothek wd. günst. Zahlungsbeding. u. mäßig. Preise gest. Inventarbest. vollk. **Kegler,** Danzig, Wallplatz 9. (2109

Sofort zum Verkauf. Ein rentables Grundstück, bestehend aus einer Bäckerei mit guter Kundschaft, einem Obst- und Gemüsegarten, circa 2 Morgen gutes Ackerland und Stallgebäuden ist wegen Todesfall sofort und mit einer Anzahlung v. 7500—9000 M. zu verkaufen. Hierauf Reflectirende bitte ihre Adressen unter 2070 i. d. Exp. dieser Zeitung einzureichen.

Eine Krugwirthschaft wird zu pachten gesucht, am liebsten in einem Kirchdorfe. Adressen unter 1768 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Das in **Neustadt Westpr.** seit langen Jahren unter der Firma:
C. A. Hochschultz
mit bestem Erfolge betriebene
Material-, Colonial- und Schankgeschäft
ist Erbtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe besteht aus Wohnhaus, Stallungen, großem Hofraum, verbunden mit Ein[illegible] und durchweg neuen Speicher- [illegible]kellerräumen. (2071

[illegible] Flügel, 1 gr. [illegible] ha-garnitur, [illegible] bel stehen zum Verkau[illegible] 61 2 Tr. 10 bis 1 Uhr täglich.

Ein recht guter, wenig benutzter **Flügel,** aus der Fabrik **Gebauhr-**Königsberg, ist für den Preis von 130 Thlr. zu verkaufen (1981
Heil. Geistgasse No. 118.

Ein mah Flügel steht Langgarten No. 79 zum Verkauf.

Eine in Berlin geprüfte Kindergärtnerin, die mehrere Jahre in einer Stelle gewesen und im Stande ist dieselben bis zum 8. Jahre zu unterrichten und körperlich zu pflegen, empf. per 1. October **J. Hardegen.**

---

2 geprüfte Erzieherin. (musikalisch) m. g. Z. und eine ungeprüfte (nicht musikalisch) mit 4 u. 5 j. g. Z. empf. **J. Hardegen,** Heilige Geistgasse 100.

Restaurationswirthinnen
werden gesucht durch **H. Märtens.**

Für eine größere Destillation Danzigs wird per 1. Septbr. resp. Octbr. **ein durchaus tüchtiger erfahrener**
Destillateur
mit guten Referenzen gesucht. Derselbe muß firm im Destilliren sein, sich zu kleinen Reisen qualificiren und möglichst polnisch sprechen.
Gef. Adressen werden unter 2107 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein erfahrener Commis findet in einem hiesigen Colonialwaarengeschäft per sofort oder später Stellung. Offerten nebst Copie der Zeugnisse unter 2423 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein tücht. Materialist
mit nur guten Zeugnissen von außerh. findet von sofort Stellung durch **H. Matthiessen,** Fleischergasse 9. (2111

Eine bewährte, geprüfte
Lehrerin u. Erzieherin
empfiehlt zum 1. Oct. d. J.
der Pfarrer **Andrié,**
2073) Pr. Stargardt.

Für einen Landwirth,
35 Jahre alt, der 13 Jahre mit bestem Erfolge ein Grundstück von 2000 Mrg. bewirthschaftet hat, wird von sofort od. 1. October Stellung gesucht. Auf Wunsch erfolgt sofortige Vorstellung.
Etwaige Offerten werden unter 2427 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein anst. junges Mädchen
mit guten Zeugnissen versehen, welches 9 J. in einem größeren Geschäft als Verkäuferin thätig gewesen, w. in einem ähnlichen Geschäft oder bei Herrschaft zur Stütze der Hausfrau Stellung.
Adressen unter 2093 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Neue elegante Jagdwagen billig zum verk. wegen Aufgabe Stadtgebiet 25
Czwiklinski. 1727

Eine ältere Dame sucht zum 1. September oder 1. October eine Stelle als Vorstand einer Häuslichkeit in der Stadt oder auf dem Lande und als
Erzieherin
mutterloser Kinder. Alles Nähere bei Herrn Divisionspfarrer **Collin,** Große Mühlengasse No. 7, 3 Tr. (2096

Une famille russe désire avoir une bonne française pour le depart à Varsovie. Les conditions peuvent être faites à Zoppot rue de Nord No. 32. (2428

Ein älterhaftes Mädchen aus anständiger Familie, welches über 26 Jahre auf einer Stelle gewesen, sucht Umstände halber ein anderweitiges Engagement bei einer alten Dame oder der Hausfrau zur Stütze. Näheres Paradiesgasse No. 33 bei Frau Wittwe Wendt.

Eine Kindergärtnerin
I. Cl., die den ersten Elementar- wie Klavier-Unterricht ertheilt, z. Z. in Stellung ist, sucht zum 1. Oktober Engagement. Auskunft ertheilt Frau **Schirmacher,** Danzig, Gr. Wollwebergasse 15. (1995

Eine Erzieherin mit vorz. Zeugn. üb 9jähr. Thätigkeit sucht Stellung.
Adressen unter 2084 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein Student w. Unterricht zu ertheil. Adressen unter 2106 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

30000 M. sind im ganzen auch getheilt auf städtische Grundst. zur 1. Stelle zu begeben. Adressen unter 2085 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zu m. 12jähr. Tochter, wünsche ich v. 1. Octb. cr. e. Mädchen ähnl. Alt. in Pens. zu nehm. Gewissenh. Erzieh. wird zuges. Gef. Adressen unt. 2074 in der Exped. dieser Ztg. erbeten

---

Pensionat.
Pensionärinnen finden gute Aufnahme Heilige Geistgasse 43 bei
Madame **Busslapp,**
270) Französische Lehrerin,
(französische Conversation im Hause.)

Schwarzes Meer 13
ist die **Saal-Etage,** 3 Zimmer, Zubehör und Eintritt in den Garten zum 1. October zu vermiethen (2051

Ein Laden
mit großem Schaufenster ist **Heilige Geistgasse 126** zu vermiethen. (1256

Langgasse 44
ist die Hange-Etage als Comtoir oder auch als Garcon-Wohnung vom 1. October zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 42.

Gewerbe-Verein.
Sonntag, den 14. d. Mts.:
Vergnügungsfahrt per Extrazug nach Elbing
für Mitglieder, deren Familien und Gäste. Fahrpreis pro Person 3 M. Da die Fahrt nur bei hinreichender Betheiligung per Extrazug unternommen werden kann, so wird dringend gebeten, die Erklärung über die Theilnahme bis spätestens **Mittwoch Abend** abzugeben.
Theilnehmerkarten sind zu haben im Gewerbehause bei Herrn **Janzohn,** bei dem Vereinsboten und den unterzeichneten Comitémitgliedern. (2034
Pfannenschmidt. Husen.
A. H. Dieball.

Der Verein der Danziger Gastwirthe
feiert am **17. August** sein
zweites Sommervergnügen
in Link's Garten. (2087

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.
Jeden Abend große Gesangsvorträge der renommirten Gesellschaft de la Garde, bestehend aus 8 Damen, 1 Herr, wozu ergebenst einladet Anfang 7 Uhr.
1873) **R. Mietzke,** Breitgasse 39.

Freundschaftl. Garten.
Jeden Mittwoch, Freitag u. Montag:
Frei-Concert
von der Kapelle des 4. Regts. unter Leitung des Musikmeisters Hrn. **Höpner.**
Anfang 6 Uhr.
2110] **Eug. Götling.**

Die Saal-Etage
im Hause Langgasse 17 ist zum ersten October d. J. zu vermiethen. Näheres im Laden Zu besehen von 10—12 Uhr.

Restaurant Rud. Heyn Nachfl.,
Kohlenmarkt, neben dem Stadt-Theater. (2418
Heute Frei-Concert.
Anfang 8 Uhr Abends.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 11. August 1881:
Grosses Concert,
ausgeführt von der
verstärkten Zoppoter Kurkapelle,
unter persönl. Leitung ihres Dirigenten
Herrn **S. Wenzel.**
Abends großes brillantes Feuerwerk.
Kassenöffnung 3½ Uhr, Anfang 5 Uhr. Entree pro Person 50 Pfge., Kinder 10 Pfge.
C. Nürnberg.

Heute Dienstag Abend grosses Militär-Doppel-Concert
im
Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus,
Ende 11 Uhr. (2035
C. Theil. F. Keil

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 10. August 1881:
Große Künstler-Vorstellung.
Gastspiel des weltberühmten
Original-Trewey,
(10 Uhr)
größter Jongleur und Zauberer der Gegenwart. Noch nie in solcher Vollendung hier gesehen.
Auftreten des Trapez-Künstlerpaares Herrn **Oscar Vetter nebst Frau,** direct von Paris engagirt.
Auftreten der renommirtesten Ballet-Gesellschaft
Alexander Genée,
bestehend aus 12 jungen Damen, unter Mitwirkung der ersten Solotänzerin Frl. **Antonie Zimmermann** und der Solotänzerinnen Fräulein **Forstmann** und **Polini.**
Gastspiel der ersten Original-Juden-Darsteller **Avramowitz,** 2 Damen u. ein Herr.
Auftreten der Duettistinnen und Zitter-Virtuosinnen
Geschwister Frl. Fulter.
Auftreten des Wiener **Tanzkomikers Herrn Legari.**
Auftreten der Chansonetten-Sängerinnen Frl. **Schneider, Fiori u. Berends.**
Regie: Herr **A. Geldner,** Charakter-Komiker.
Die **Concert- u. Zwischenmusik** wird von der Kapelle des Infanterie-Regiments No. 128 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Rekoschewitz** ausgeführt (1566
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Preise der Plätze:
Proscenium-Loge M. 1,50. 1. Rang (1—8) M. 1,50. 1. Rang-Loge (9—16) M. 1,00. Große Loge 80 ₰. 2. Rang-Loge 60 ₰. Parquet M. 1,00. Sperrsitz 80 ₰. Parterre 50 ₰. Amphi-Theater 30 ₰. Gallerie 30 ₰.
Billet-Verkauf in der Cigarren-Handlung des Herrn **Bernh. Sternberg,** Langgasse 27.

Tunnel.
Jeden Abend nach der Vorstellung:
Gratis-Concert,
ausgeführt von der Theater-Kapelle.
Logen geöffnet.
Restaurant an kleinen Tischen.
H. Meyer.

Ein kleiner Hund
hat sich eingefunden **Wollwebergasse No. 5** im Laden. (2081

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.